



VORBEMERKUNG / FRAGESTELLUNG:

Es soll unter Berücksichtigung der Funktionen am Standort, des Vitalitätszustandes und ggf. dargestellter Schäden bewertet werden, inwieweit nachfolgend aufgeführte Bestandsbäume als erhaltungswürdig zu beurteilen sind und welche Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit erforderlich werden. Grundlage der Definition und Ausführungsbestimmungen ist in diesem Zusammenhang die ZTV - Baumpflege 2006 (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege / neuester Stand). Primär zu bewertende Bäume (Erhalt zwingend erforderlich oder zumindest anzustreben) werden im Übrigen einleitend separat beurteilt (Teil I), sonstige Exemplare hingegen abschließend entsprechend gruppenweise kategorisiert (Teil II).

Zu beurteilende Rot - Eiche - Nr. 4 (Quercus rubra)

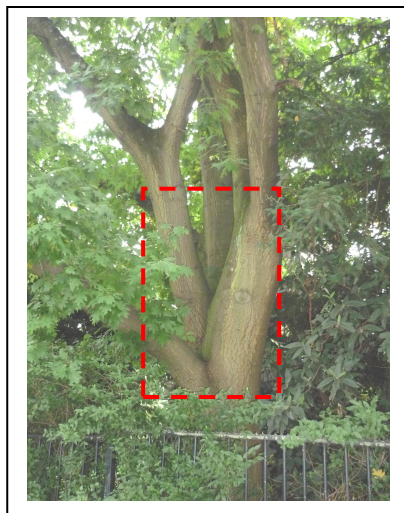
PUNKT 1.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 70 Jahre alte Rot - Eiche mit **guter bis befriedigender Vitalität** (Vitalitätsstufe 0 (Explorationsphase - 1 (Degenerationsphase) = **ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite**) einem Stammumfang von 317 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 20 m und einer Höhe von ca. 22 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **200 Jahre**.

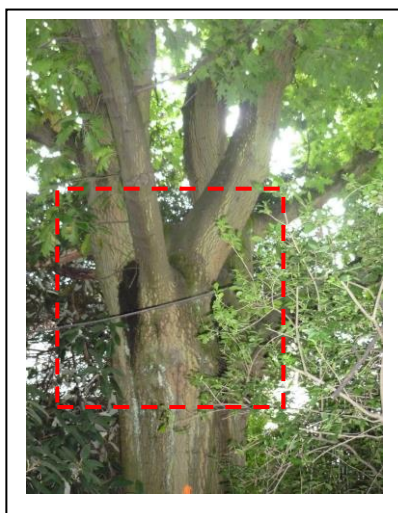
VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTERIRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 1.1.1: AM STAMM:

Lediglich **relativ** stabile zweistämmige ***Druckzwieselsituation** im mehrstämmigen Stammkopfbereich, ansonsten jedoch ohne Auffälligkeiten.

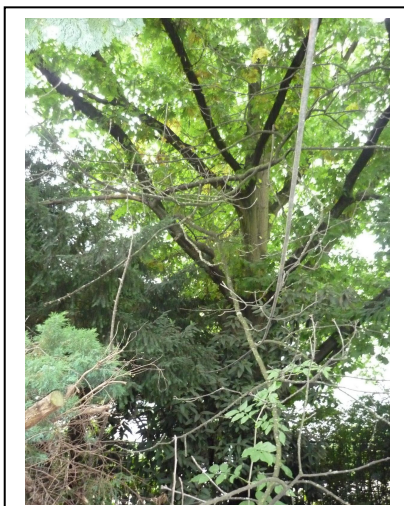


Mehrstämmige Zwieselsituationen im Stammkopfbereich (s. Rahmen)



PUNKT 1.1.2: IM KRONENBEREICH:

Totholzanteile bis Grobaststärke (über 5 bis 10 cm Ø) nebst **Bruchschaden** in leicht einseitig ausladender Krone.



Vermehrte Totholzanteile bis Grobaststärke im unteren Kronenbereich



Bruchschaden (s. Pfeil)



***Zwiesel** : Gabelungen in zwei, zumeist etwa gleich starke Stämmlinge / Äste, die U - oder V - förmig, häufig auch als Mischform ausgebildet sind. **Zugzwiesel**: U - förmiger Zwiesel, i. d. R. nicht bruchgefährdet. ***Druckzwiesel**: V - förmiger Zwiesel, zwischen dessen Stämmlingen oder Ästen vielfach Rinde eingewachsen und häufig bruchgefährdet ist.

PUNKT 1.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

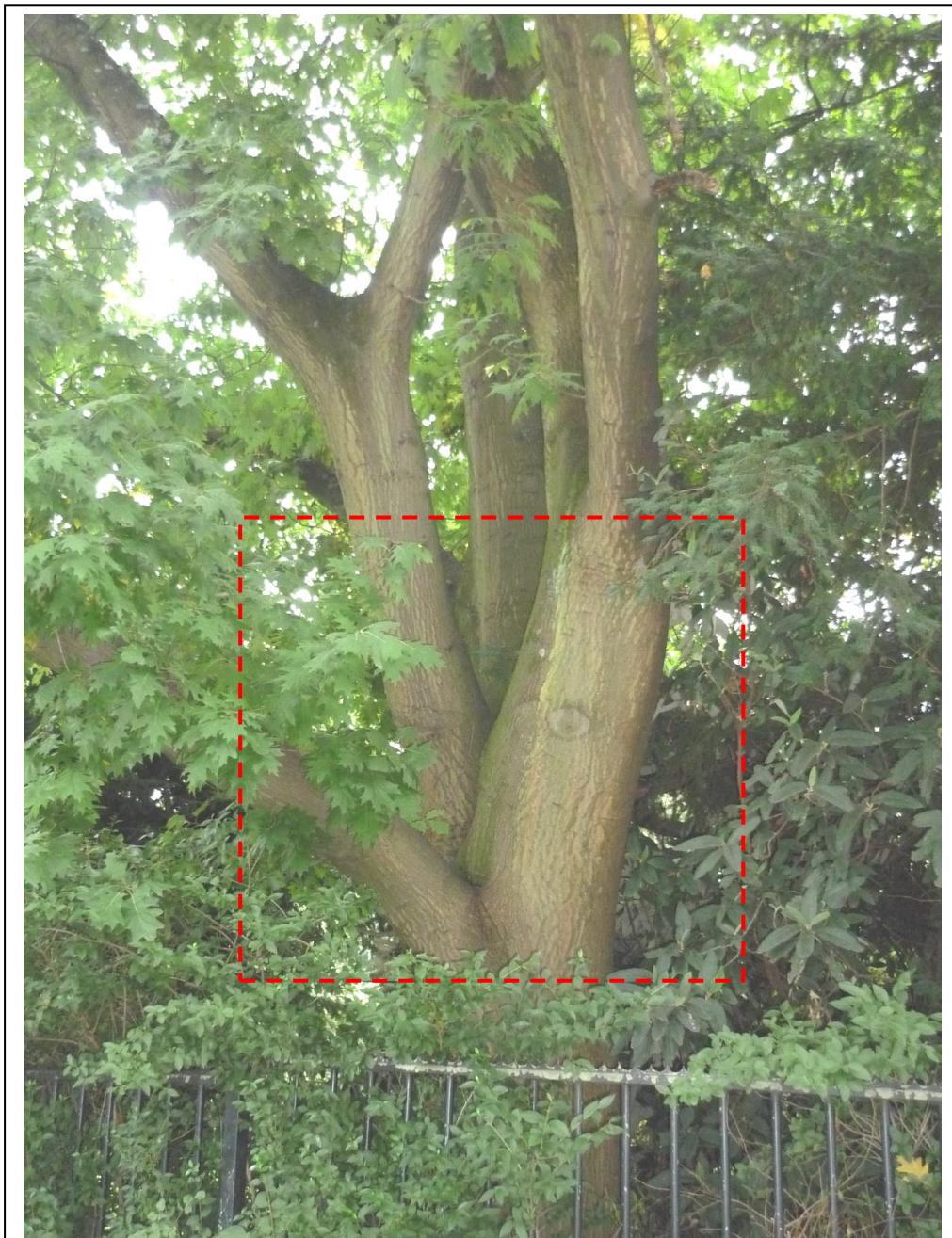
Die Eiche wurzelt in teilversiegelter Vegetationsfläche in einem Abstand von ca. 0,5 m zur Zufahrt und etwa 14,0 m zur Grundstücksgrenze. Die Beurteilung der Standsicherheit ist durch bloße Inaugenscheinnahme zwar nur bedingt möglich, andererseits waren zumindest keine Schadmerkmale ersichtlich, welche auf diesbezügliche, insbesondere **unmittelbare** Gefährdungen hingewiesen hätten. Indizien hierfür wären z. B. gewesen: Wesentliche Vitalitätsdefizite, schadspezifischer parasitärer Pilzbefall (Vorhandensein entsprechender Fruchtkörper oder deren Überreste), unvermittelt entstandene Anhebungen im Bereich des Wurzelballens oder Risse im Boden (nicht zu verwechseln mit Trockenrissen; z. B. radial vom Stamm ausgehend) sowie **nicht** ausgeprägt dargestellte Wurzelanläufe.



PUNKT 1.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Auf Grundlage vorgenannter Feststellungen lässt sich zunächst anführen, **dass die imposante Rot - Eiche ungeachtet dargestellter Beeinträchtigungen**, welche im Übrigen zumeist aus einem langjährigen Pflegerückstand resultieren, **hinsichtlich ihrer Wohlfahrtswirkung und gestalterischen Funktionen fraglos als erhaltenswürdig zu beurteilen ist.**

Allerdings wird es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit erforderlich, die Totholzanteile ab Schwachaststärke (über 3 cm Ø) gem. Punkt 3.1. 5 der ZTV - Baumpflege sowie den Bruchschaden zu beseitigen bzw. zu behandeln. Gegebenenfalls ist zusätzlich der Einbau einer Kronensicherung mit 8 t Bruchlast gem. Punkt 3.2.4.1 des genannten Regelwerks vorzunehmen, um Bruchsicherheitsdefiziten im Bereich der unter Punkt 1.1.1 genannten Druckzwieselsituation entgegenzuwirken.



Mehrstämmige Zwieselsituationen im Stammkopfbereich (s. Rahmen)



Mehrstämmige Zwieselsituationen im Stammkopfbereich (s. Rahmen)



**Vermehrte Totholzanteile bis Grobaststärke
im unteren Kronenbereich**



Bruchschaden (s. Pfeil)



Teilversiegelte Standortsituation der Rot - Eiche



Teilversiegelte Standortsituation der Rot - Eiche

Zu beurteilende Platane - Nr. 12 (Platanus x acerifolia)



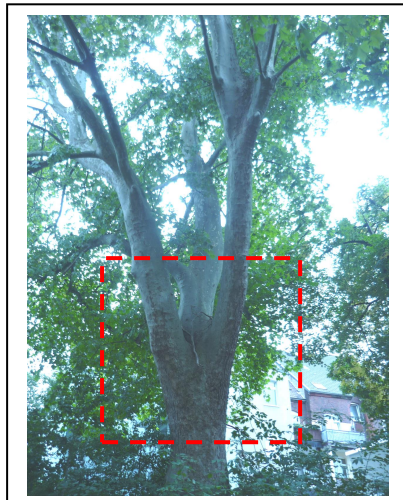
PUNKT 2.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 100 Jahre alte Platane mit guter bis befriedigender Vitalität (Vitalitätsstufe 0 (Explorationsphase) - 1 (Degenerationsphase) = ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite) einem Stammumfang von 472 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 24 m und einer Höhe von ca. 29 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa 200 Jahre.

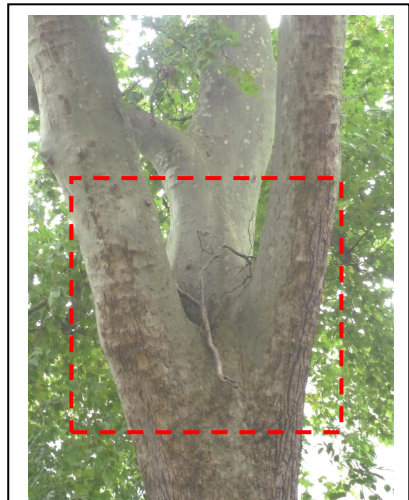
VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 2.1.1: AM STAMM:

Lediglich **statisch unauffällige** Zwieselsituationen im dreistämmigen Stammkopfbereich.



Stammkopf präsentiert sich mit statisch unauffälligen Zwieselsituationen (s. Rahmen)



PUNKT 2.1.2: IM KRONENBEREICH:

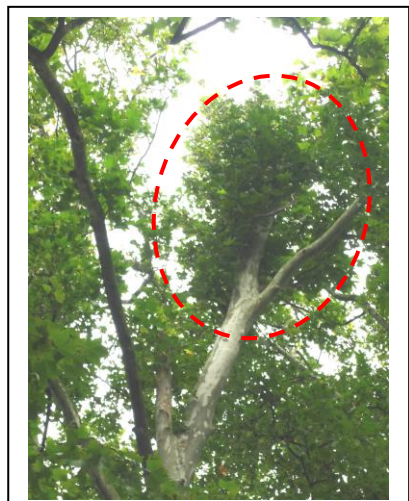
Relativ geringe **Totholzanteile bis Grobaststärke**, allerdings bereichsweise inhomogenes Kronenbild durch Bruchschäden bzw. nach entsprechend Verlusten von Kronenteilen im Kronenkern infolge Sturmereignis. Überdies zeigen div. gebäudenähe Äste Kappstellen aus früheren Eingriffen.



Inhomogenes Kronenbild nach Kronenteilverlusten infolge Sturmereignis



Kronenteil mit Bruchstelle, welches hier mittlerweile etliche Regenerationstriebe entwickelt hat (s. Kreismarkierung)



PUNKT 2.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die **Platane** wurzelt in überwiegend versiegelter Vegetationsfläche nahe der Grundstücksgrenze und in einem Abstand von ca. 14,0 m zum Gebäude. Schadmerkmale, welche wie unter Punkt 1.1.3 bereits angeführt auf Standsicherheitsdefizite hingedeutet hätten, konnten hier jedoch ebenfalls nicht festgestellt werden.



PUNKT 2.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

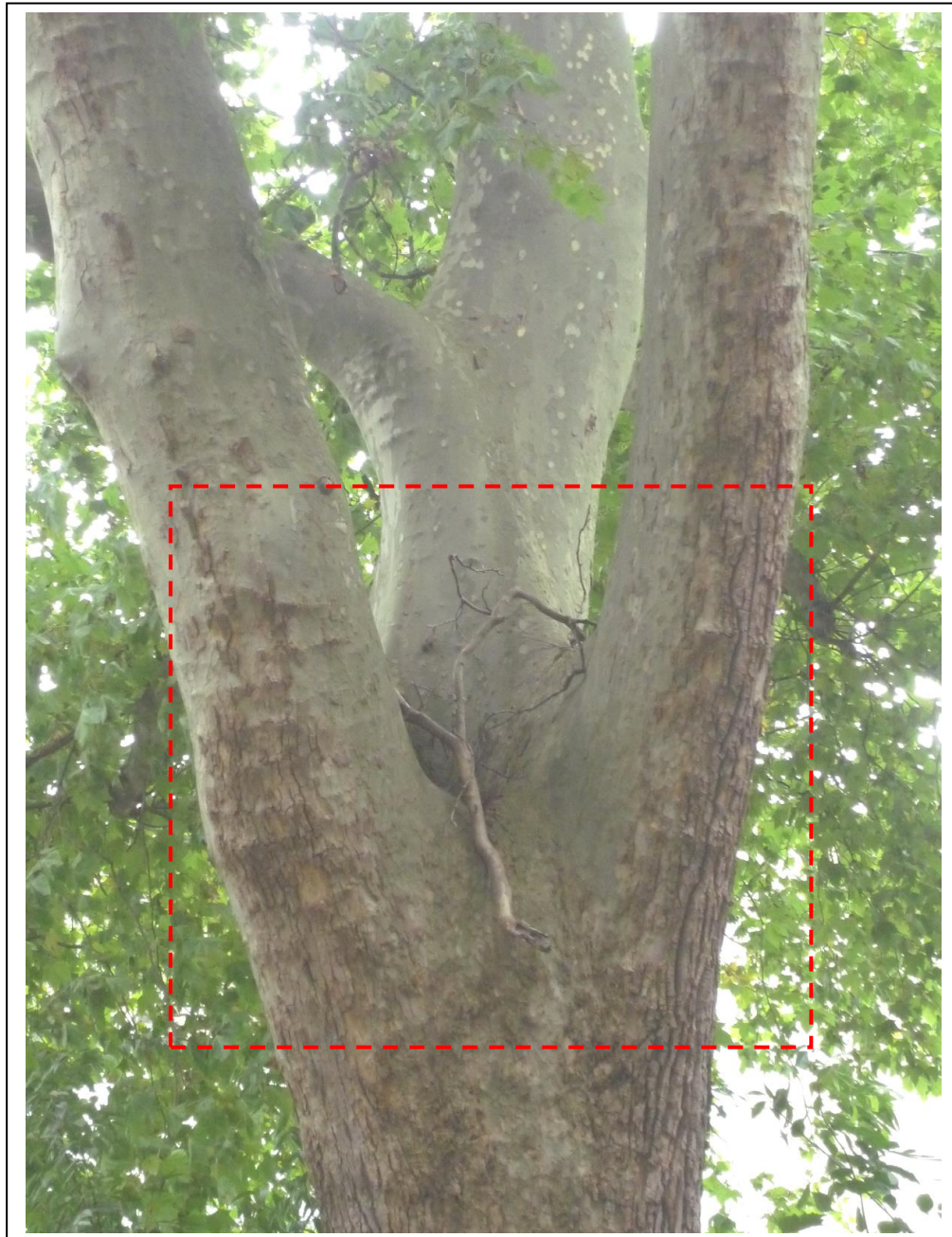
Die Platane ist hinsichtlich ihrer Funktionen am Standort und im Übrigen ungeachtet genannter Defizite zweifellos als bedeutend zu beurteilen.

Allerdings wird es erforderlich, die Verkehrssicherheit dieses mächtigen und unbedingt zu erhaltenden Exemplars über die Entnahme der Totholzanteile ab Schwachaststärke wiederherzustellen. Im Rahmen dieser Arbeiten sind zudem die Bruchschäden zu beseitigen bzw. die Bruchstellen nachzuschneiden. Überdies ist der Kronenbereich soweit möglich ausgleichend zu formieren und auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.

Abschließend bleibt zu empfehlen, die mit Natursteinen gepflasterten Wegeflächen innerhalb der Kronentraufe zu erhalten, um Wurzelschäden und -Verluste zu vermeiden, die bei einer Umgestaltung zwangsläufig verursacht würden, zumal diese Baumart i. d. R. sehr oberflächennah wurzelt.



**Stammkopf präsentiert sich mit statisch unauffälligen
Zwieselsituationen (s. Rahmen)**



Stammkopf präsentiert sich mit statisch unauffälligen
Zwieselsituationen (s. Rahmen)



**Inhomogenes Kronenbild nach Kronenteilverlusten
infolge Sturmereignis**



**Kronenteil mit Bruchstelle, welches hier mittlerweile
etliche Regenerationstriebe entwickelt hat
(s. Kreismarkierung)**



**Hauptsächlich versiegelte Standortsituation
der Platane nahe der Grundstücksgrenze**



**Hauptsächlich versiegelte Standortsituation
der Platane nahe der Grundstücksgrenze**

Zu beurteilender Berg - Ahorn - Nr. 21 (*Acer pseudoplatanus*)



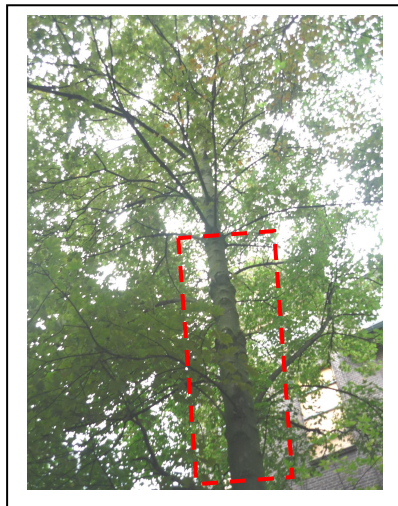
PUNKT 3.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 40 Jahre alter Berg - Ahorn mit guter bis befriedigender Vitalität (Vitalitätsstufe 0 (Explorationsphase - 1 (Degenerationsphase) = ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite) einem Stammumfang von 113 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 10 m und einer Höhe von ca. 17 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa 400 Jahre.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 3.1.1: AM STAMM:

Lediglich etliche kleine verwallte und teilverwallte Astungswunden und kaum nennenswerter Efeubewuchs.



Stammbereiche, welche lediglich verwallte und teilverwallte Astungswunden zeigen



PUNKT 3.1.2: IM KRONENBEREICH:

Geringe Totholzanteile bis Schwachaststärke in leicht einseitig ausladender Krone, welche jedoch mit jener des Ahorns - Nr. 22 eine geschlossene Gesamtkrone bildet.



Kronenbereich zeigt nur geringe Totholzanteile bis Schwachaststärke



Baum- Nr. 21 und 22 bilden gemeinsam eine geschlossene Gesamtkrone



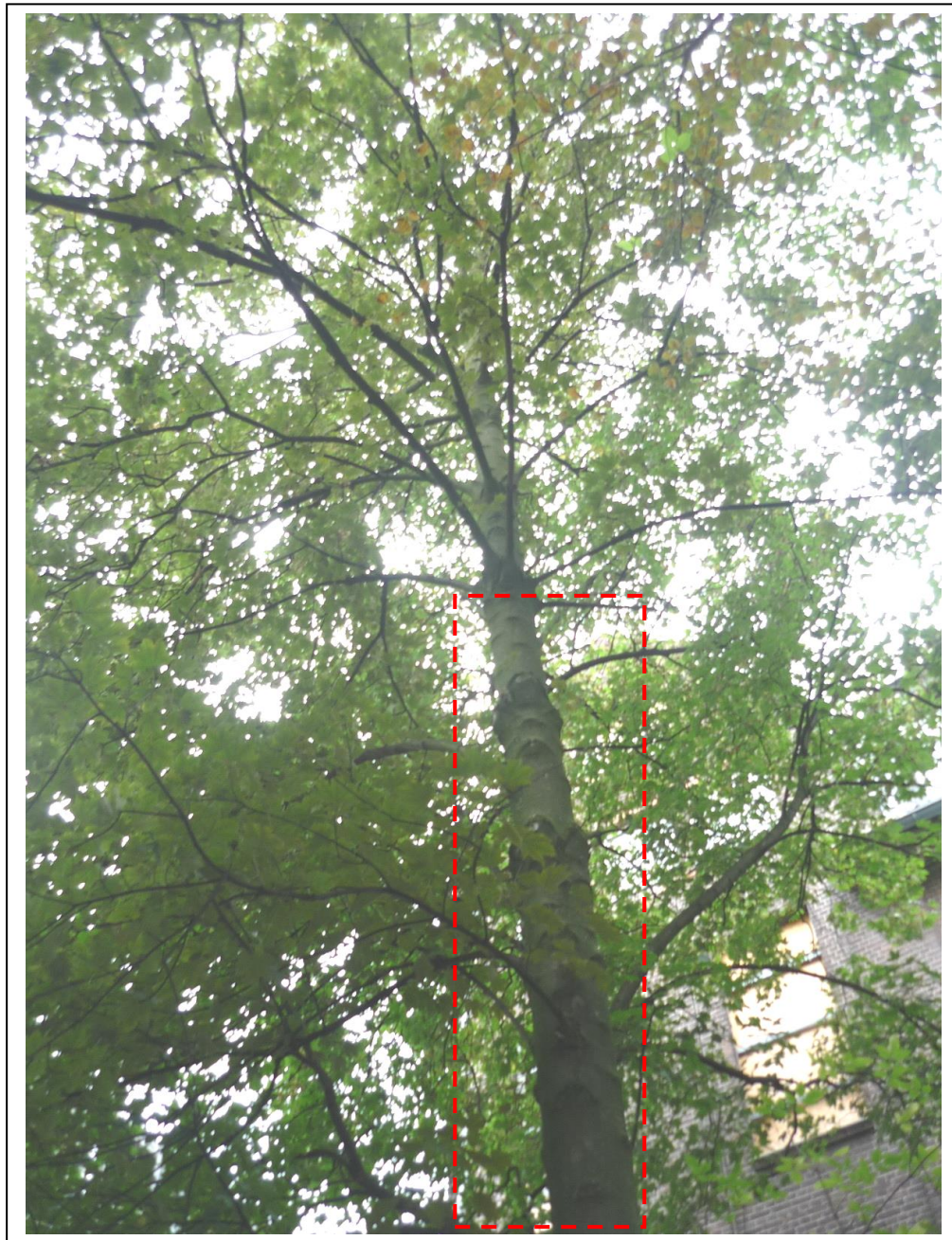
PUNKT 3.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Der Ahorn wurzelt in vollständig offener Vegetationsfläche in einem Abstand von ca. 7,0 m zu Gebäude und Grundstücksgrenze. Schadmerkmale, welche, wie unter Pos. 1.1.3 bereits begründet, auf Standsicherheitsdefizite hindeuten würden, konnten hier erneut nicht festgestellt werden.



PUNKT 3.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Der wüchsige Berg - Ahorn mit abschirmender und gestalterischer Funktion präsentiert sich ohne nennenswerte Schäden und sollte folglich erhalten bleiben, zumal dieser mit Baum - Nr. 22 eine homogene Gesamtkrone bildet und es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit lediglich erforderlich wird, die geringen Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen.



**Stammbereich, welcher lediglich verwallte
und teilverwallte Astungswunden zeigt**



Stammbereich, welcher lediglich verwallte
und teilverwallte Astungswunden zeigt



Kronenbereich zeigt nur geringe Totholzanteile bis Schwachaststärke



**Baum- Nr. 21 und 22 bilden gemeinsam
eine geschlossene Gesamtkrone**

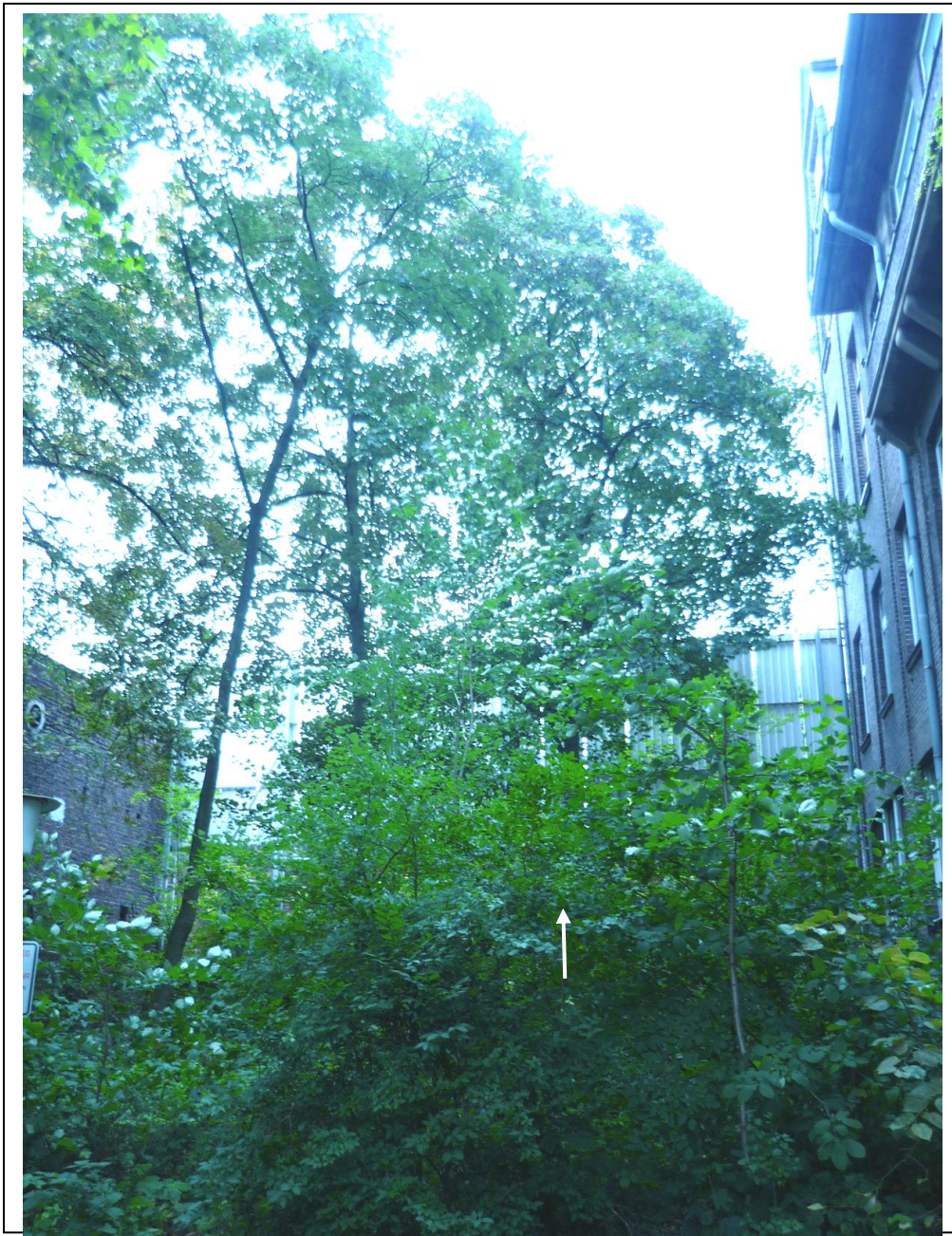


Vollständig offene Standortsituation des Ahorns



Vollständig offene Standortsituation des Ahorns

Zu beurteilender Berg - Ahorn - Nr. 22 (*Acer pseudoplatanus*)



PUNKT 4.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 40 Jahre alter Berg - Ahorn mit guter bis befriedigender Vitalität (Vitalitätsstufe 0 (Explorationsphase - 1 (Degenerationsphase) = ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite) einem Stammumfang von 118 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 11 m und einer Höhe von ca. 17 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa 400 Jahre.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 4.1.1: AM STAMM:

Lediglich verwallte und teilverwallte Astungswunden sowie stabile zweistämmige Zwieselsituation im Stammkopf.

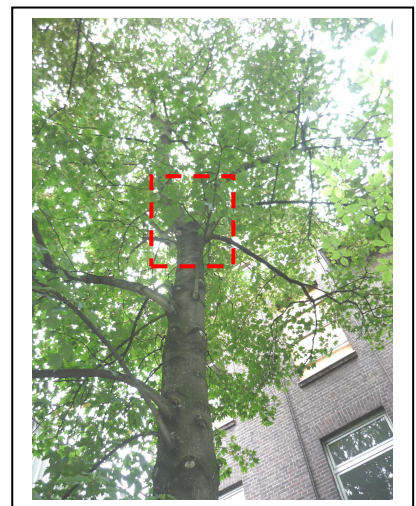


Stammbereich, welcher sich ohne Schäden oder Schadmerkmale präsentiert

←

Stammbereich mit verwallten und teilverwallten Astungswunden nebst stabiler zweistämmiger Zwieselsituation im Stammkopf (s. Rahmen)

→



PUNKT 4.1.2: IM KRONENBEREICH:

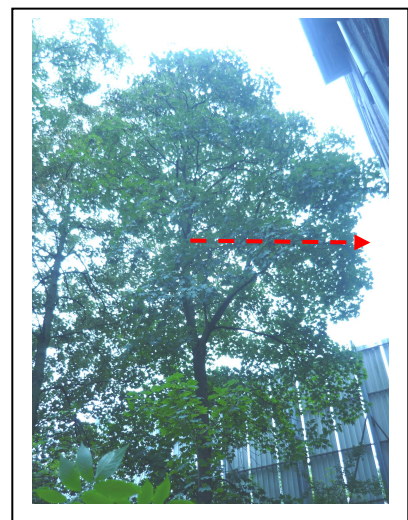
Lediglich geringe Totholzanteile bis Feinststärke (über 1 bis 3 cm Ø) in standortbedingt einseitig ausladender Krone, welche jedoch mit jener des Ahorns - Nr. 21 einen homogenen Gesamteindruck vermittelt (s. dazu auch Punkt 3.1.2).



Infolge Konkurrenzdruck entsprechend einseitig ausladende Krone, die jedoch mit jener des Baumes - Nr. 21 einen homogenen Gesamteindruck vermittelt

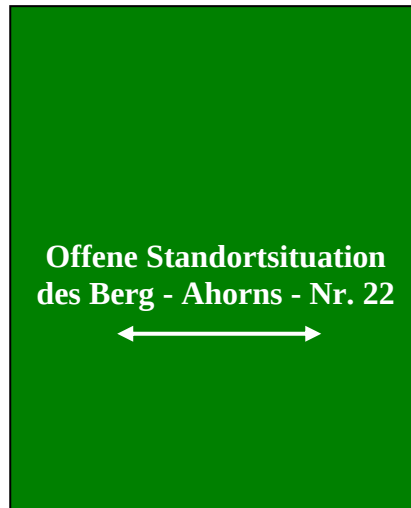
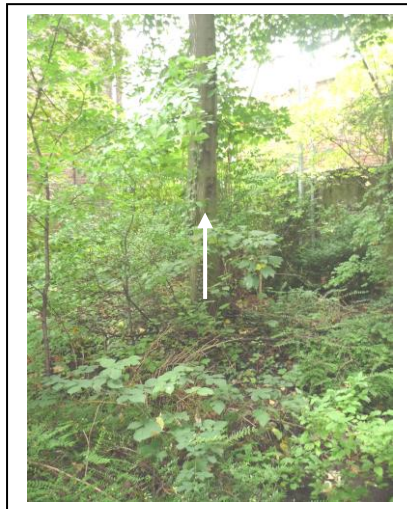
←

→



PUNKT 4.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Dieser Baum wurzelt ebenfalls in vollständig offener Vegetationsfläche in einem Abstand von etwa 6,0 m zu Gebäude und Grundstücksgrenze. Schadmerkmale, welche, wie unter Pos. 1.1.3 bereits dargelegt, auf Standsicherheitsdefizite hingedeutet hätten, konnten hier abermals nicht festgestellt werden.

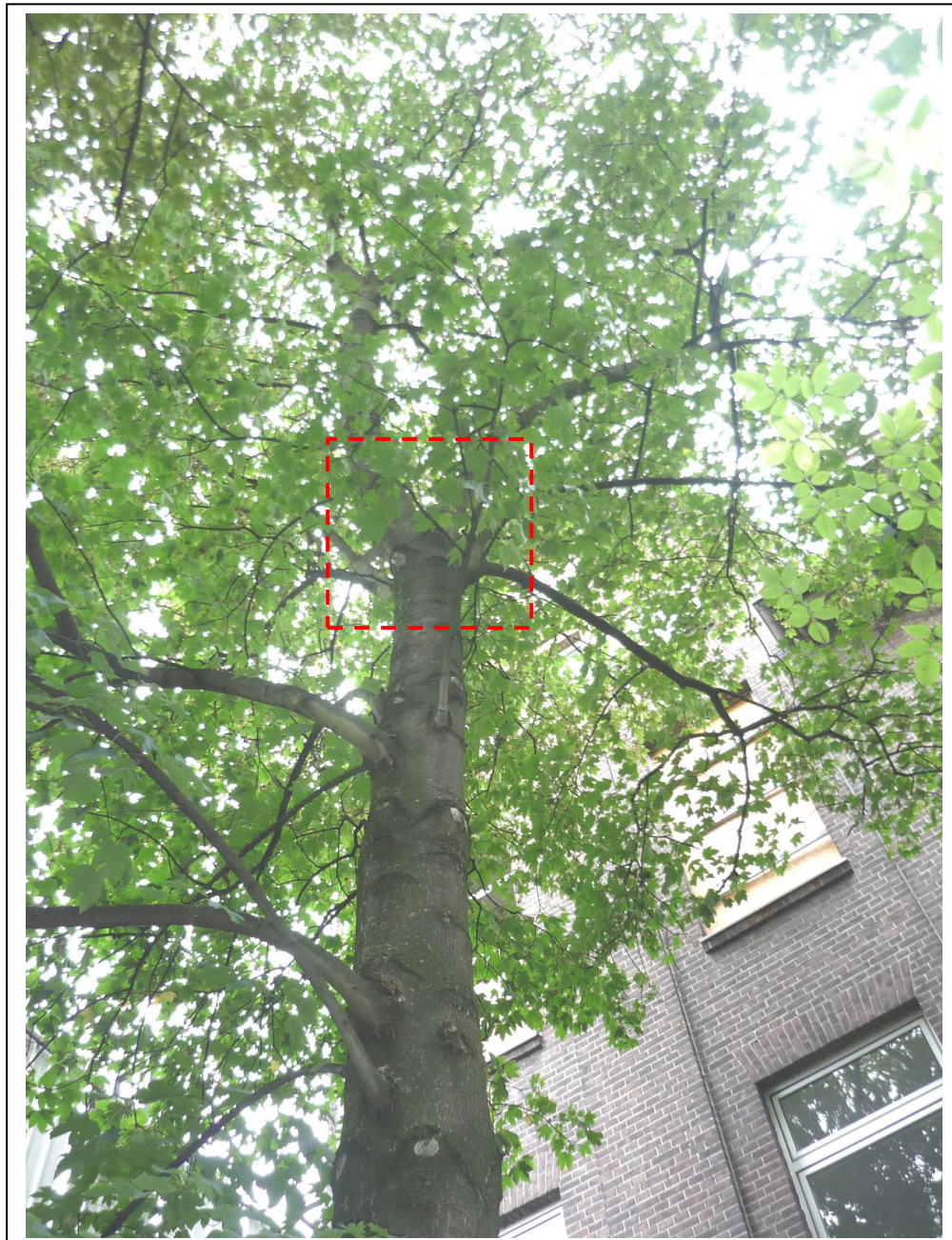


PUNKT 4.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Der vitale und verkehrssichere Ahorn sollte ebenfalls erhalten bleiben, da dieser mit der Krone des Baumes - Nr. 22 eine geschlossene bzw. homogene Gesamtkrone bildet und sich im Übrigen ohne nennenswerte Defizite zeigt.



**Stammbereich, welcher sich ohne Schäden
oder Schadmerkmale präsentiert**



**Stammbereich mit verwallten und teilverwallten Astungswunden
nebst stabiler zweistämmiger Zwieselsituation im Stammkopf
(s. Rahmen)**



Infolge Konkurrenzdruck entsprechend einseitig
ausladende Krone, die jedoch mit jener des Baumes -
Nr. 21 einen homogenen Gesamteindruck vermittelt



Infolge Konkurrenzdruck entsprechend einseitig ausladende Krone, die jedoch mit jener des Baumes - Nr. 21 einen homogenen Gesamteindruck vermittelt



Offene Standortsituation des Berg - Ahorns - Nr. 22



Offene Standortsituation des Berg - Ahorns - Nr. 22

Zu beurteilende Rosskastanie - Nr. 31 (*Aesculus hippocastanum*)



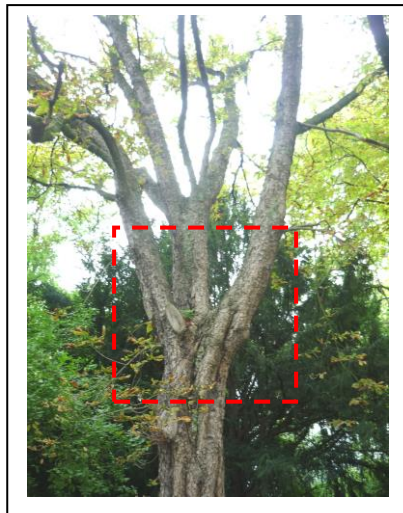
PUNKT 5.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 100 Jahre alter Rosskastanie mit **noch befriedigender Vitalität** (Vitalitätsstufe **1** (Degenerationsphase) = **mäßige bis stärkere Defizite**) einem Stammumfang von 263 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 13 m und einer Höhe von ca. 18 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **300 Jahre**.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 5.1.1: AM STAMM:

Teilweise großflächige verwallte und teilverwallte Astungswunden, letztere teils mit flachen bzw. lokal begrenzten Fäuleschäden, jedoch statisch unauffällige Zwieselsituationen im dreistämmigen Stammkopfbereich (Mischformen aus Druck- und Zugzwiesel) sowie Einwallungen infolge arttypischen Drehwuchses, die sich jedoch recht ausgeprägt darstellen.



Statisch unauffällige
Zwieselsituationen im
dreistämmigen Stamm-
kopf (s. Rahmen)



Hauptstamm präsentiert
sich mit ausgeprägten,
zugleich jedoch arttypi-
schen Einwallungen



PUNKT 5.1.2: IM KRONENBEREICH:

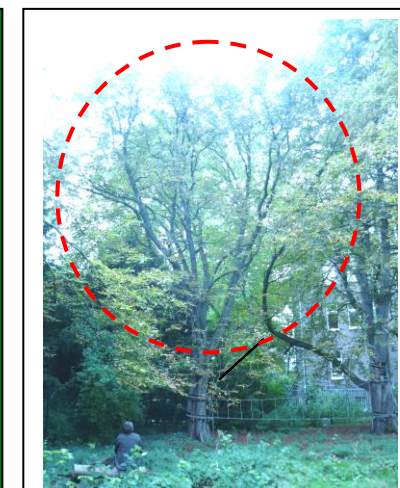
Totholzanteile bis Grobaststärke und stärker ausgeprägtes Schadbild am Blattwerk sowie vorzeitiger Laubfall infolge des Befalls mit der Kastanien - Miniermotte (*Cameraria ohridella*). Überdies präsentiert sich die Krone infolge des Konkurrenzdrucks vom Nachbarbaum - Nr. 29 entsprechend einseitig ausladend, hinsichtlich Baumart und -Alter jedoch insbesondere mit deutlich zu geringer Ausdehnung und folglich ohne charakteristischen Habitus.



Blattwerk mit ausgepräg-
tem Schadbild infolge des
Befalls mit der Kastanien
- Miniermotte



Hinsichtlich Baumart
und -Alter deutlich zu
geringe Kronenausdeh-
nung (s. Kreismarkierung)



PUNKT 5.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die Rosskastanie wurzelt in offener Vegetationsfläche in einem Abstand von bis zu ca. 2,0 m zur Grundstücksgrenze. Schadmerkmale, welche, wie unter Pos. 1.1.3 bereits dargelegt, auf Standsicherheitsdefizite hingedeutet hätten, konnten jedoch auch hier nicht festgestellt werden.



PUNKT 5.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Ungeachtet sonstiger, eher mäßiger Beeinträchtigungen, **ist die fragliche Kastanie als insgesamt relativ schwach- bzw. vergleichsweise kleinwüchsig und folglich nur als bedingt erhaltenswert zu beurteilen.** Gleichwohl wird es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit hier lediglich erforderlich, die **Totholzanteile ab Schwachaststärke** aus dem Kronenbereich zu beseitigen.



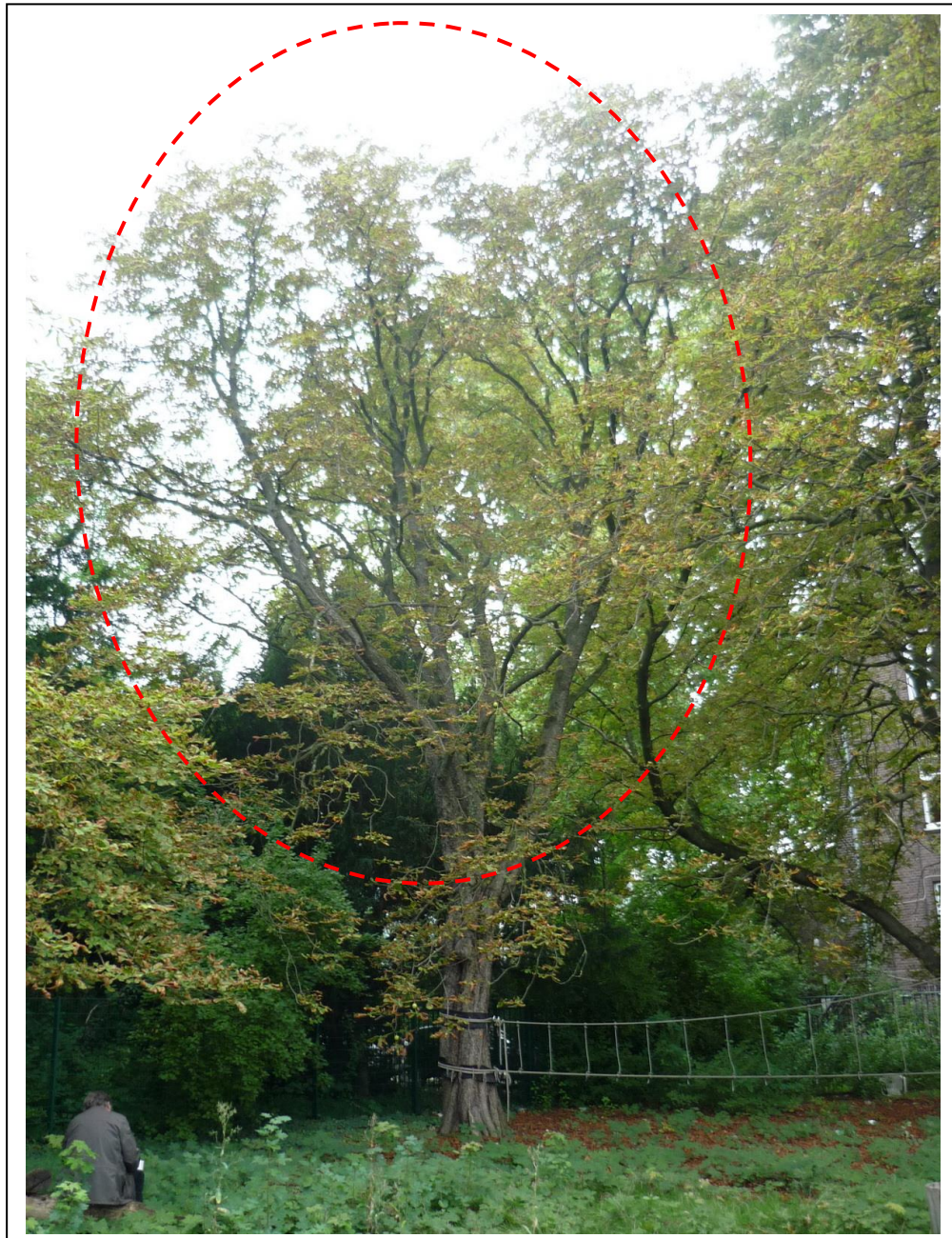
Statisch unauffällige Zwieselsituationen im dreistämmigen Stammkopf (s. Rahmen)



**Hauptstamm präsentiert sich mit ausgeprägten,
zugleich jedoch arttypischen Einwallungen**



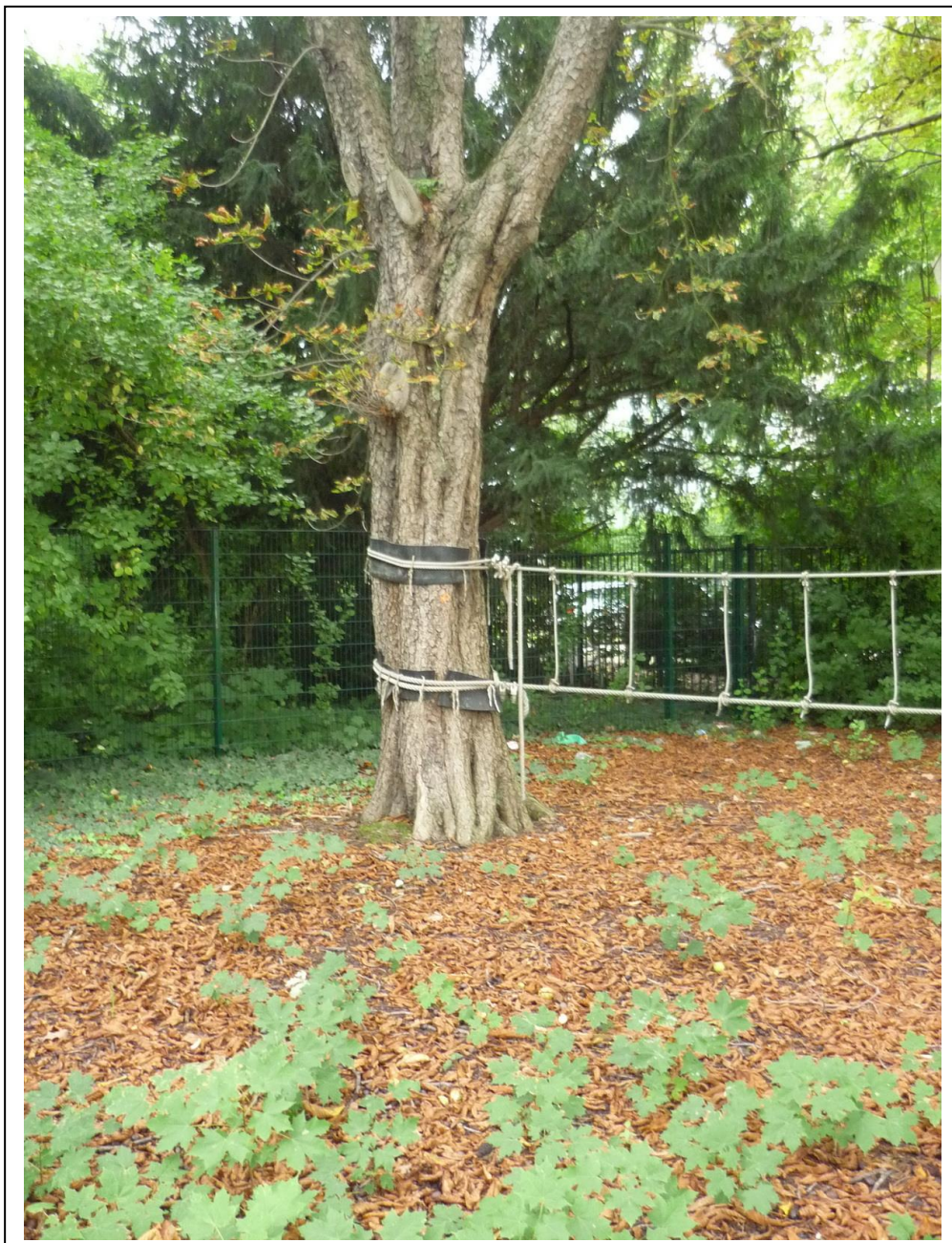
**Blattwerk mit ausgeprägtem Schadbild infolge des Befalls
mit der Kastanien - Miniermotte**



**Hinsichtlich Baumart und -Alter deutlich zu geringe
Kronenausdehnung (s. Kreismarkierung)**

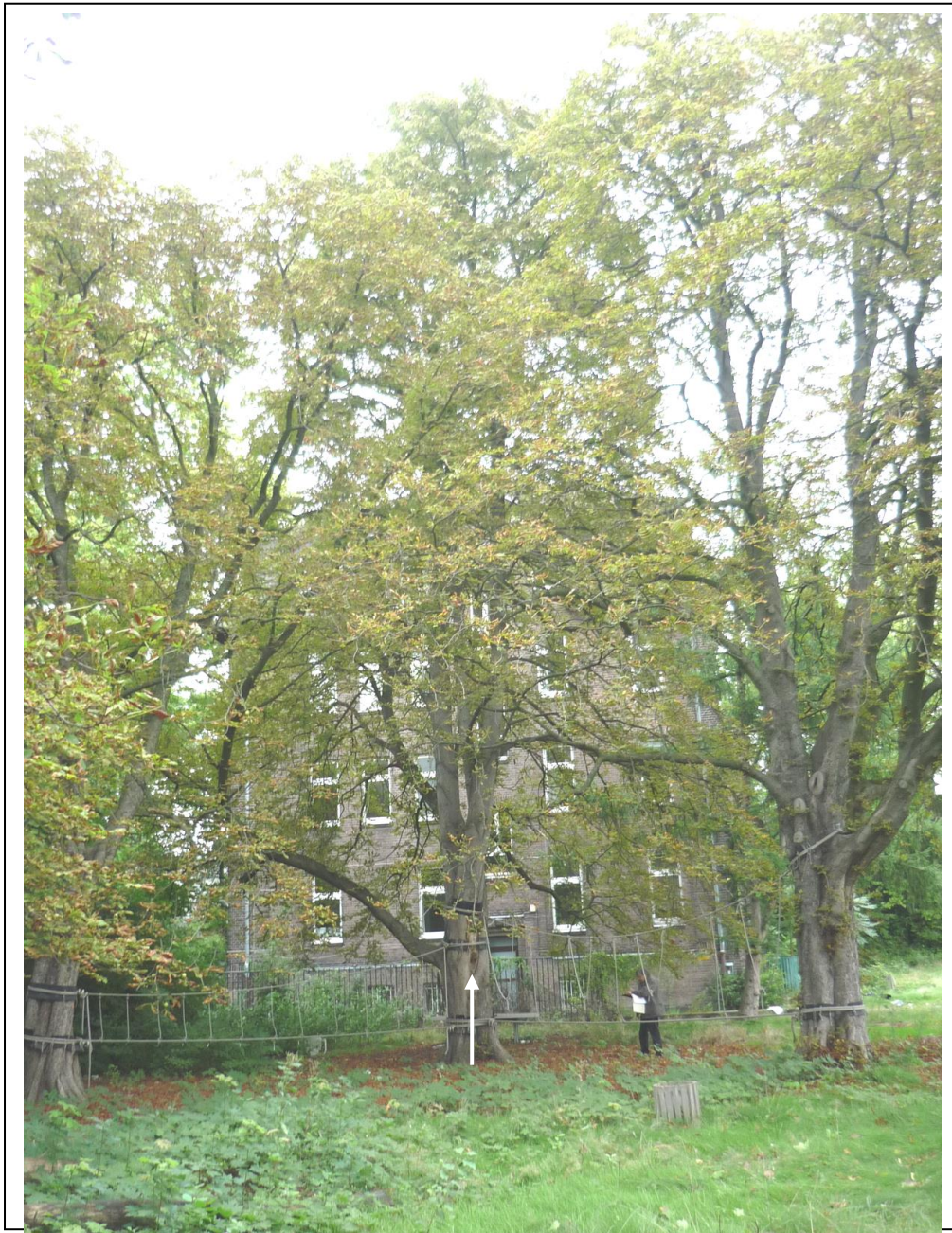


Vollständig offene Standortsituationen der Rosskastanie



Vollständig offene Standortsituationen der Rosskastanie

Zu beurteilende Rosskastanie - Nr. 29 (*Aesculus hippocastanum*)



PUNKT 6.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 100 Jahre alte Rosskastanie mit **guter bis befriedigender Vitalität** (Vitalitätsstufe **0** (Explorationsphase - **1** (Degenerationsphase) = **ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite**) einem Stammumfang von 286 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 16 m und einer Höhe von ca. 21 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **300 Jahre**.

Die Bewertung dieser Kastanie erfolgt im Übrigen als Alternative zu Baum - Nr. 31 zusätzlich, da sich dieser nicht als sonderlich erhaltenswert erwies.

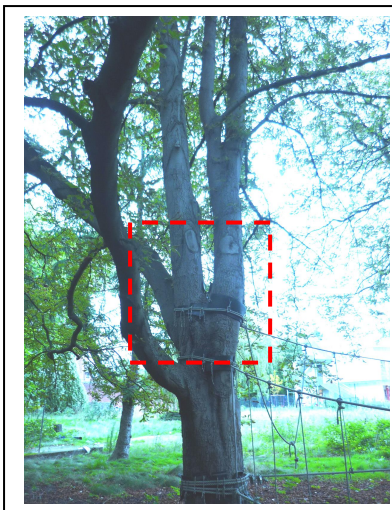
VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 6.1.1: AM STAMM:

Neben verwallten und teilverwallten Astungswunden, **alter großflächiger, offenbar jedoch nur flacher Fäuleschaden**, welcher aus dem ehemaligen Bruchversagen eines Druckzwiesels resultiert sowie dreistämmiger Zwieselbereich im Stammkopf **mit einer zusätzlichen instabilen Druckzwieselsituation**. Überdies weist der untere Hauptstammbereich **eine Höhlung mit unbekannter Ausdehnung auf, deren Zugang jedoch mittlerweile nahezu verwallt ist**.



Instabile zweistämmige
Druckzwieselsituation im
Stammkopf (s. Rahmen)
und flacher Fäuleschaden
im Bereich ehemaliger
Bruchstelle



Dreistämmige Zwieselsi-
tuationen im Stammkopf
(s. Rahmen)



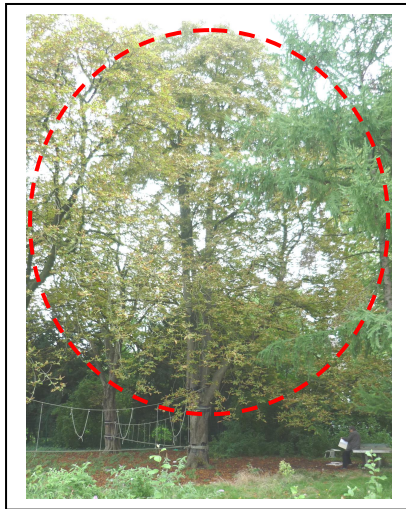
Mittlerweile nahezu voll-
ständig verwallter Zugang
zur Höhlung im Haupt-
stamm (s. Pfeil)



PUNKT 6.1.2: IM KRONENBEREICH:

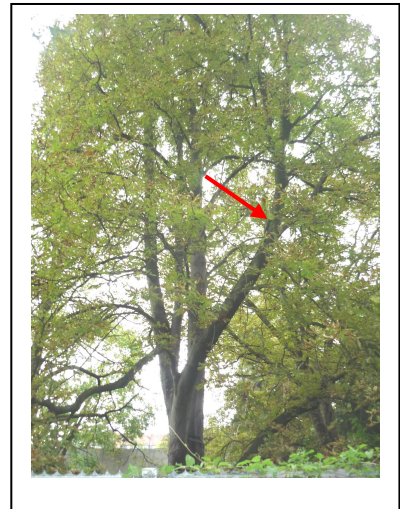
Totholzanteile bis Grobaststärke sowie mäßig bis stärker ausgeprägtes Schadbild am Blattwerk und entsprechender vorzeitiger Laubfall infolge des Befalls mit der Kastanien - Minierrmotte in ansonsten **arttypischer bzw. homogener Gesamtkrone**. Allerdings entwickelt sich ein Kronenteil/Starkast infolge seiner Wuchsform (nach bogenförmigem Wuchs aufrecht wachsend) zu einem sogenannten ****Unglücksbalken**.

****Unglücksbalken:** Kronenteil, welches aufgrund seiner Wuchsform bruchgefährdet ist (Gefahr des Auftretens von Längsrissen infolge Zugspannung).



Insgesamt homogen und arttypisch entwickelte Gesamtkrone

Kronenteil, welches sich aufgrund seiner Wuchsform bruchgefährdet entwickelt (s. Pfeil)



PUNKT 6.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die **Roskastanie** wurzelt in vollständig offener Vegetationsfläche. Schadmerkmale, welche, wie unter Pos. 1.1.3 bereits dargelegt, auf Standsicherheitsdefizite hingewiesen hätten, waren jedoch auch hier wiederum nicht feststellbar.



Vollständig offene Standortssituation der Kastanie



PUNKT 6.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Bei der fraglichen Kastanie handelt es sich um einen interessanten Baum ohne Vitalitätsdefizite, der ungeachtet dargestellter Beeinträchtigungen als erhaltungswürdig zu beurteilen ist, zumal sich prognostizieren lässt, dass aus den alten Fäuleschäden im Hauptstamm **keine** Bruchsicherheitsdefizite resultieren.

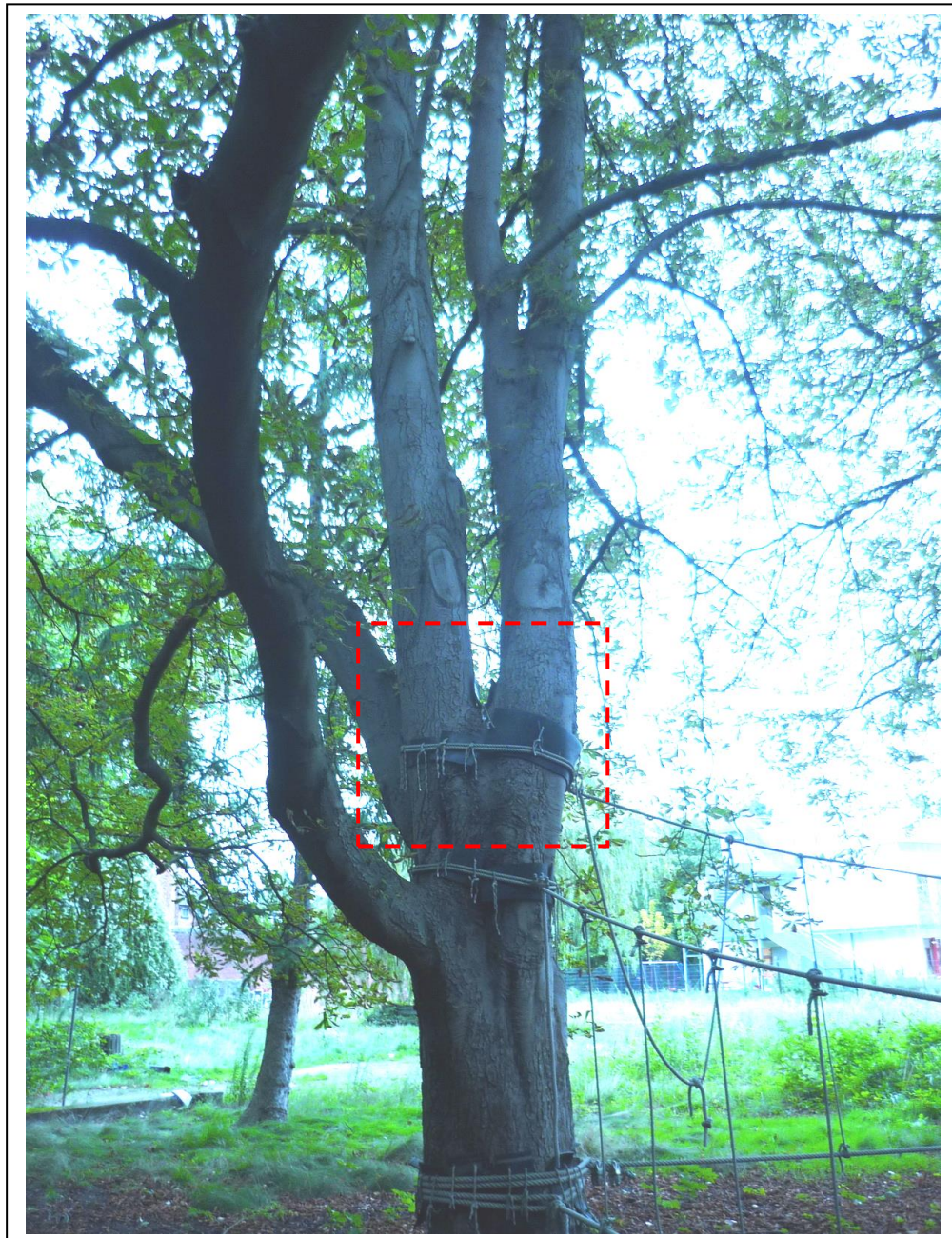
Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es allerdings erforderlich, **die Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen und das potentiell bruchgefährdete Kronenteil über entsprechend kronengerechtes Einkürzen** gem. Punkt 3.1.9.2 der ZTV - Baumpflege **zu entlasten**. Ferner sind drei Kronensicherungen mit 4 bzw. 8 t Bruchlast einzubauen.



**Instabile zweistämmige Druckzwieselsituation im Stammkopf
(s. Rahmen) und flacher Fäuleschaden im Bereich
ehemaliger Bruchstelle**



Flacher Fäuleschaden im Bereich ehemaliger Bruchstelle



**Dreistämmige Zwieselsituationen im Stammkopf
(s. Rahmen)**



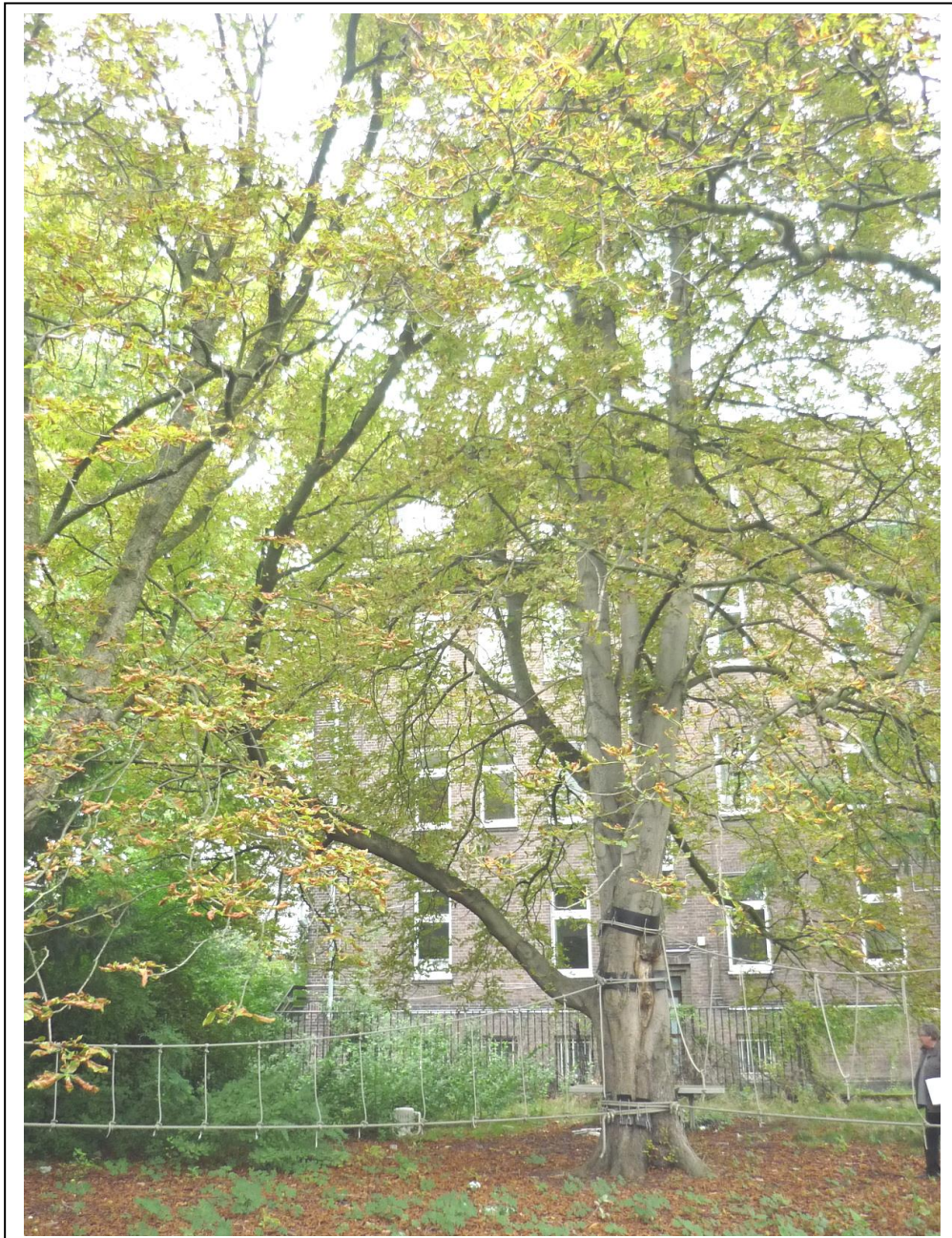
**Mittlerweile nahezu vollständig verwallter Zugang
zur Höhlung im Hauptstamm (s. Pfeil)**



Insgesamt homogen und arttypisch entwickelte Gesamtkrone



**Kronenteil, welches sich aufgrund seiner Wuchsform
bruchgefährdet entwickelt (s. Pfeil)**



Vollständig offene Standortsituation der Kastanie



Vollständig offene Standortsituation der Kastanie

Zu beurteilende Rosskastanie - Nr. 37 (Aesculus hippocastanum)



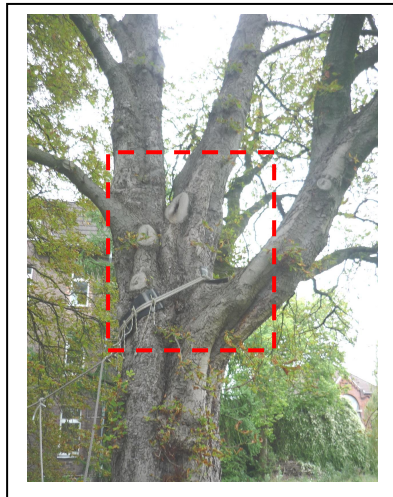
PUNKT 7.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 100 Jahre alte Rosskastanie mit **guter bis befriedigender** Vitalität (Vitalitätsstufe **0** (Explorationsphase - **1** (Degenerationsphase) = **ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite**) einem Stammumfang von 297 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 17 m und einer Höhe von ca. 19 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **300 Jahre**.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 7.1.1: AM STAMM:

Neben verwallten und teilverwallten Astungswunden arttypische Einwallungen sowie statisch **unauffällige** dreistämmige Zwieselsituationen im Stammkopf.



Statisch unauffällige dreistämmige Zwieselsituationen im Stammkopf (s. Rahmen)



Stammbereich, welcher sich mit arttypischen Einwallungen zeigt



PUNKT 7.1.2: IM KRONENBEREICH:

Geringe Totholzanteile bis Schwachaststärke und zwei Astbruchstellen in standortbedingt entsprechend einseitig ausladender Krone sowie mäßig bis stärker ausgeprägtes Schadbild an der Belaubung und vorzeitiger Blattfall infolge des Befalls mit der Kastanien - Miniermotte.



Aus standortbedingten Gründen einseitig ausladender Kronenbereich



Infolge des Befalls mit der Kastanien - Miniermotte entsprechend geschädigtes Blattwerk mit Astbruchstelle (s. Pfeil)



PUNKT 7.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die Kastanie wurzelt in vollständig offener Vegetationsfläche ohne die unter Punkt 1.1.3 bereits genannten Schadmerkmale, welche ansonsten Standsicherheitsdefizite angezeigt hätten.



PUNKT 7.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

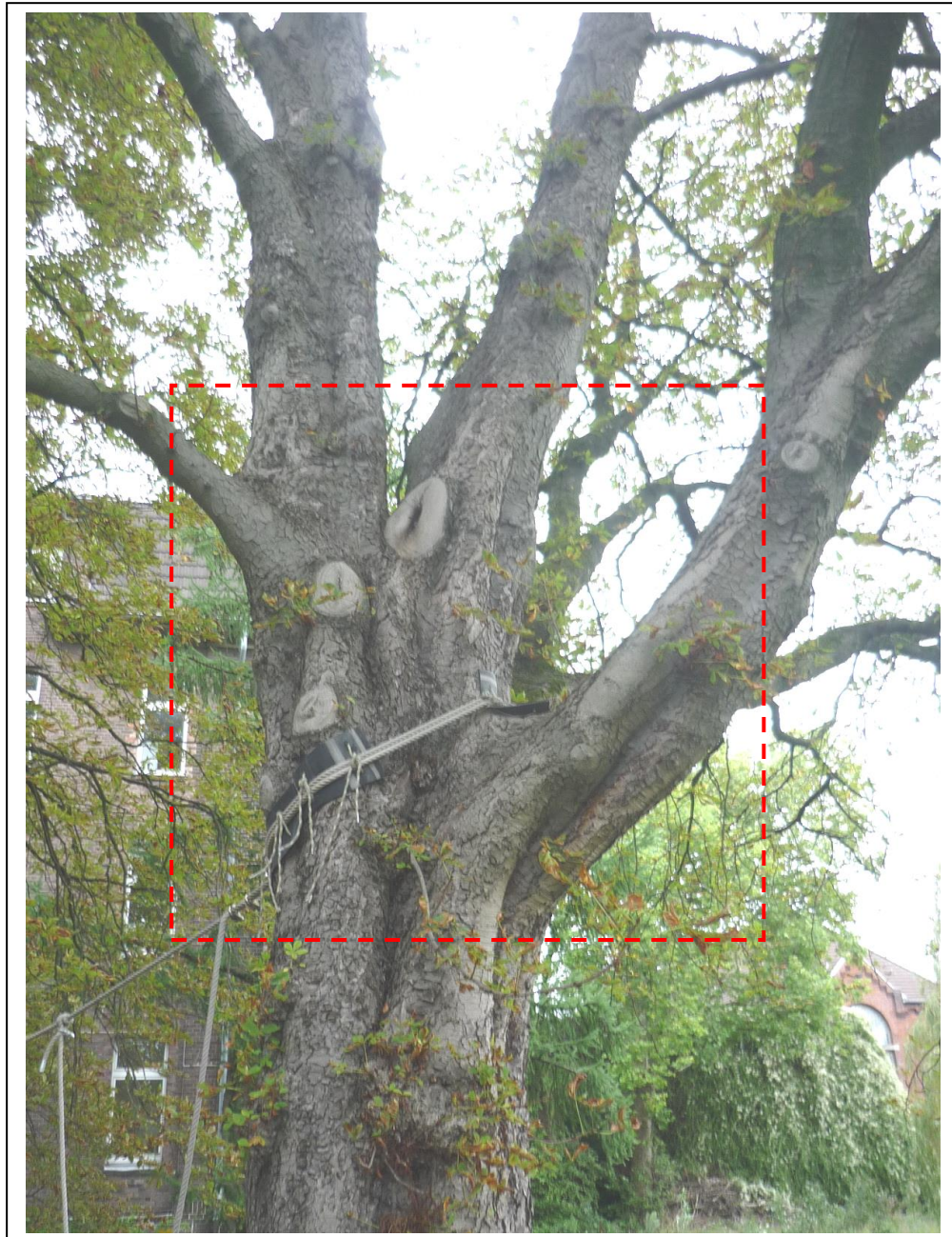
Die Kastanie ist hinsichtlich ihrer gestalterischen Funktionen am Standort und geringer Defizite sicherlich ebenfalls als erhaltenswert zu beurteilen.

Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es überdies lediglich erforderlich, **die geringen Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen.**

Zusätzliche Anmerkung zur Baumart Rosskastanie:

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Spezies von einer neuen Komplexkrankheit bedroht ist, welche über die Infektion mit dem Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* verursacht wird. Da die äußerst gefährliche Krankheit nicht bekämpft und bereichsweise bereits epidemische Ausmaße angenommen hat, i. d. R. stets zum Absterben infizierter zugleich nicht mehr verkehrssicherer Bäume führt, ist nach heutigem Erkenntnisstand zu befürchten, dass der Fortbestand dieser Baumart allgemein gefährdet ist.

Der alljährlich auftretende Befall mit der Kastanien - Miniermotte (*Cameraria ohridella*) spielt im Übrigen eher eine untergeordnete Rolle.



**Statisch unauffällige dreistämmige Zwieselsituationen
im Stammkopf (s. Rahmen)**



Stammbereich, welcher sich mit arttypischen Einwallungen zeigt



**Aus standortbedingten Gründen entsprechend
einseitig ausladender Kronenbereich**



Infolge des Befalls mit der Kastanien - Miniermotte entsprechend geschädigtes Blattwerk mit Astbruchstelle (s. Pfeil)



Vollständig offene Standortsituation der Rosskastanie



Vollständig offene Standortsituation der Rosskastanie

Zu beurteilende Platane - Nr. 43 (Platanus x acerifolia)



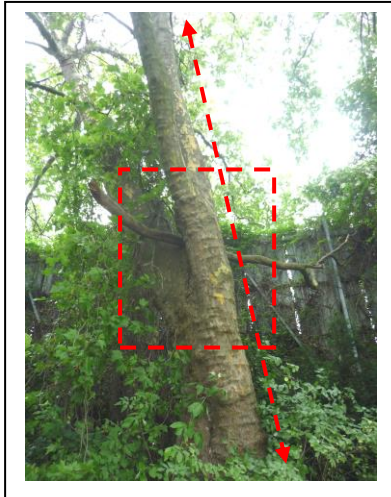
PUNKT 8.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 80 Jahre alte Platane mit guter bis befriedigender Vitalität (Vitalitätsstufe 0 (Explorationsphase) - 1 (Degenerationsphase) = ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite) einem Stammumfang von 366 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 18 m und einer Höhe von ca. 27 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **400 Jahre**.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 8.1.1: AM STAMM:

Lediglich statisch **unauffällige** dreistämmige Zwieselsituation im Stammkopfbereich sowie standortbedingter Schrägstand.



Statisch unauffällige dreistämmige Zwieselsituation im Stammkopfbereich (s. Rahmen) sowie standortbedingter Schrägstand (zur Verdeutlichung s. Doppelpfeil)



PUNKT 8.1.2: IM KRONENBEREICH:

Geringe Totholzanteile bis Feinaststärke, **jedoch inhomogenes Kronenbild im Kronenkern nach relativ umfangreichen Bruchschäden infolge Sturmeinwirkung.**

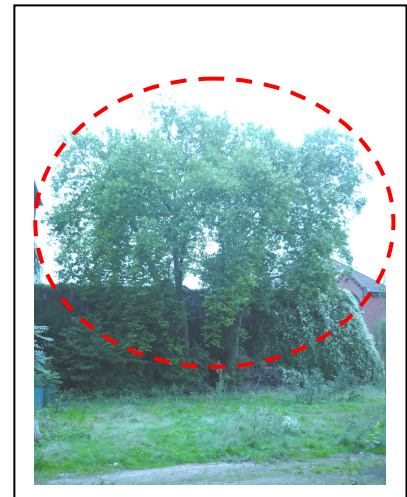
Im Übrigen zeigt sich der Kronenbereich aus standortbedingten Gründen einseitig ausladend und bildet folglich nur mit der Krone des konkurrierenden Nachbarbaumes eine geschlossene Gesamtkrone.



Kronenbereich mit mittlerweile abgestorbenen Bruchästen und neu entwickelten Regenerationstrieben im Bereich einer Bruchstelle (s. Pfeil)



Platanen - Nr. 43 und 44 bilden nur gemeinsam eine geschlossene Gesamtkrone



PUNKT 8.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die Platane wurzelt in offener Vegetationsfläche in einem Abstand von ca. 2,5 m zur Grundstücksgrenze und etwa 14,0 m zum Gebäude. Schadmerkmale, welche wie unter Pos. 1.1.3

bereits dargestellt, Standsicherheitsdefizite nachgewiesen hätten, konnten auch an diesem Standort nicht ermittelt werden.



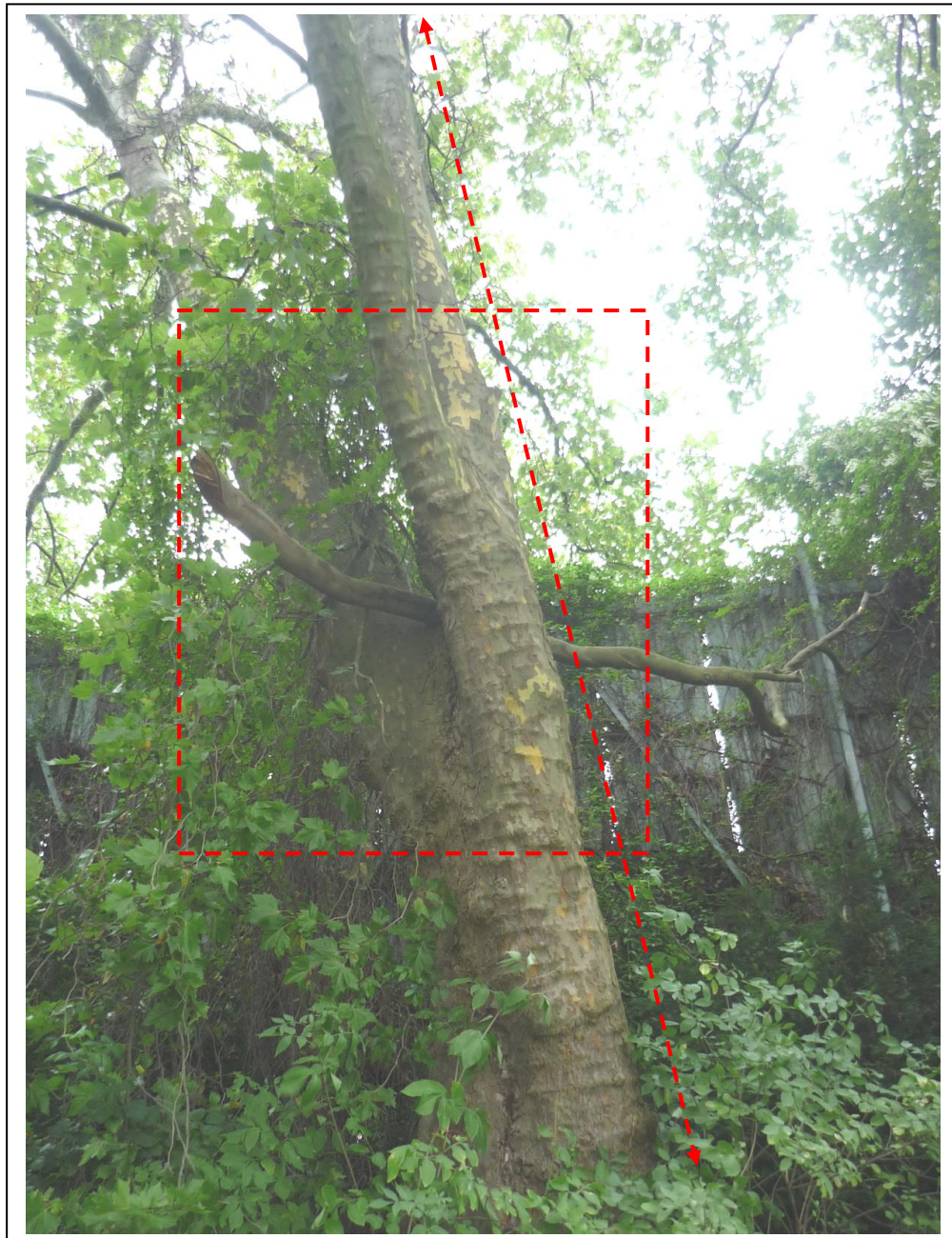
Offene Standortsituation
der Platane - Nr. 43 unweit
der Grundstücksgrenze



PUNKT 8.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Die Platane kann hinsichtlich standortbedingter Wuchsdefizite (insbesondere einseitige Kronenausladung) **nur in Verbindung mit dem Nachbarbaum als vorbehaltlos erhaltungswürdig beurteilt werden** (s. in diesem Zusammenhang auch Punkt 9.1.4).

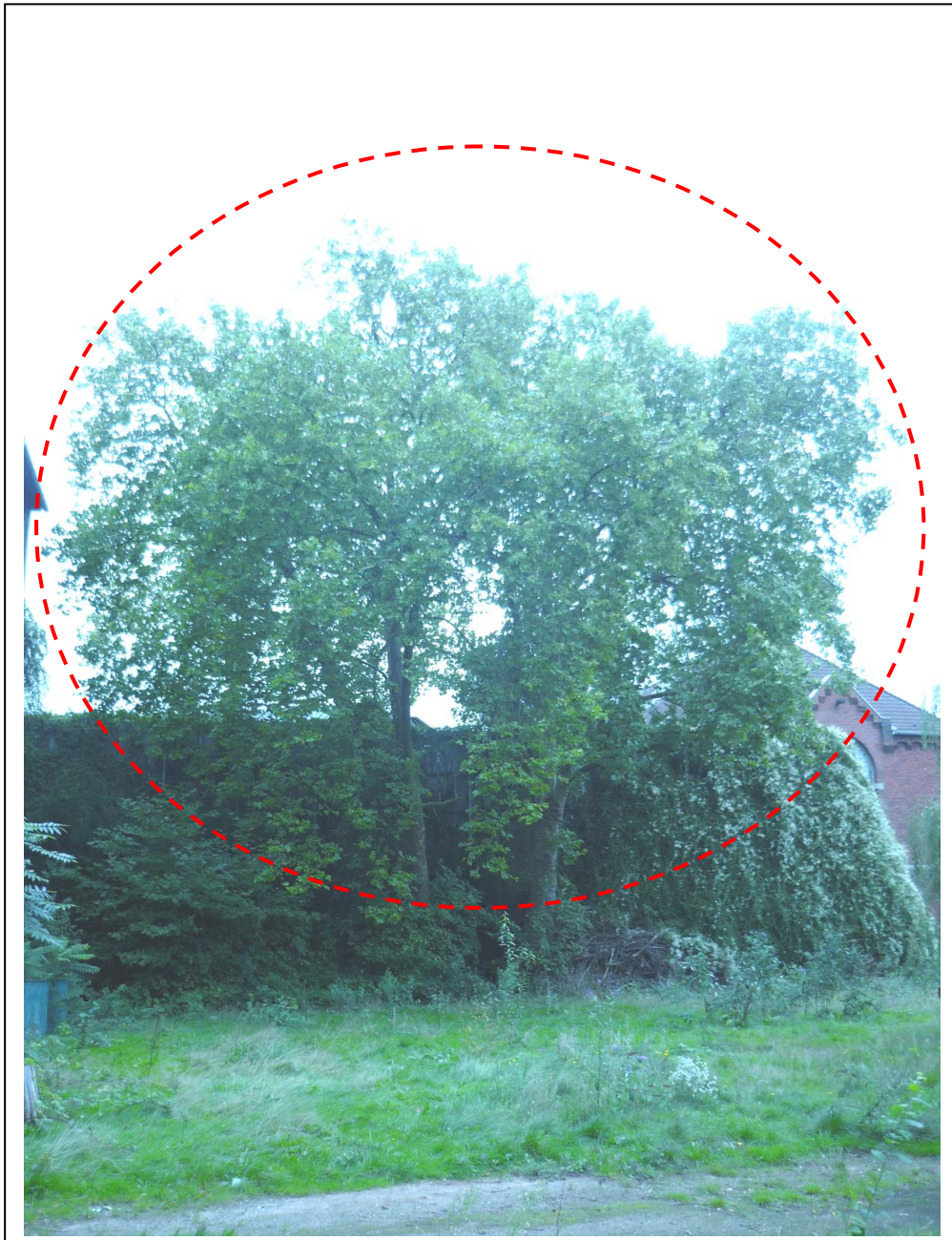
Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es zudem erforderlich, **die Bruchäste zu beseitigen und die Bruchstellen zu behandeln bzw. nachzuschneiden. Im Rahmen dieser Arbeiten ist der Kronenbereich überdies soweit möglich ausgleichend zu formieren** und auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.



Statisch unauffällige dreistämmige Zwieselsituation im Stammkopfbereich (s. Rahmen) sowie standortbedingter Schrägstand (zur Verdeutlichung s. Doppelpfeil)



Kronenbereich mit mittlerweile abgestorbenen Bruchästen und zwischenzeitlich entwickelten Regenerationstrieben im Bereich einer Bruchstelle (s. Pfeil)



**Platanen - Nr. 43 und 44 bilden nur gemeinsam
eine geschlossene Gesamtkrone**



**Teilversiegelte Standortsituation der Platane - Nr. 43
unweit der Grundstücksgrenze**



**Teilversiegelte Standortsituation der Platane - Nr. 43
unweit der Grundstücksgrenze**

Zu beurteilende Platane - Nr. 44 (Platanus x acerifolia)



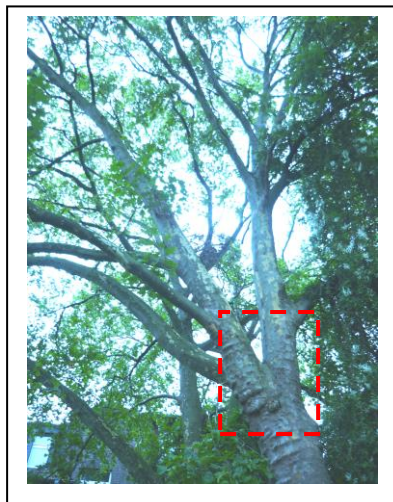
PUNKT 9.1.0: ALLGEMEINE BAUMBESCHREIBUNG:

Etwa 80 Jahre alte Platane mit **guter bis befriedigender Vitalität** (Vitalitätsstufe **0** (Explorationsphase) - **1** (Degenerationsphase) = **ohne bzw. ohne nennenswerte Defizite**) einem Stammumfang von 338 cm, einem Kronendurchmesser von etwa 22 m und einer Höhe von ca. 25 m. Das natürliche Höchstalter dieser Baumart und an diesem Standort beträgt im Übrigen etwa **400 Jahre**.

VORHANDENE SCHÄDEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN AN DEN OBER- UND UNTER-IRDISCHEN BAUMTEILEN, SOWEIT OFFENSICHTLICH

PUNKT 9.1.1: AM STAMM:

Statisch unauffällige zweistämmige Zwieselsituation im Stammkopf sowie alter teilverwallter, zugleich relativ flacher Fäuleschaden in der Stammbasis, aus dem keine Bruchsicherheitsdefizite resultieren.



Statisch unauffällige
Zwieselsituation im
Stammkopf (s. Rahmen)
←

Relativ flacher alter
Fäuleschaden in der
Stammbasis
→



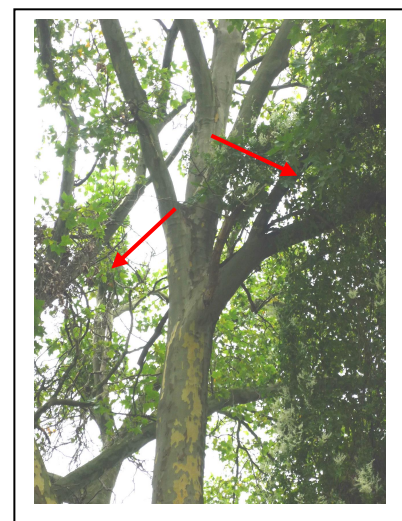
PUNKT 9.1.2: IM KRONENBEREICH:

Totholzanteile bis Grobaststärke, geringe Bruchschäden aus Sturmereignis, einzelne, teils jedoch sehr ausladende Kronenteile sowie baumfremder Bewuchs (Knöterich).

Auch die einseitig ausladende Krone dieser Platane zeigt im Übrigen nur in Verbindung mit der Krone des Nachbarbaumes einen homogenen Habitus.



Kronenbereiche, welche
neben geringen Bruch-
schäden baumfremden
Bewuchs zeigen
←→



PUNKT 9.1.3: STANDORTSITUATION / STANDSICHERHEIT / WURZELBEREICH:

Die Platane wurzelt in offener Vegetationsfläche in einem Abstand von ca. 2,5 m zur Grundstücksgrenze und etwa 17,0 m zum Gebäude. Schadmerkmale, welche wie unter Pos. 1.1.3

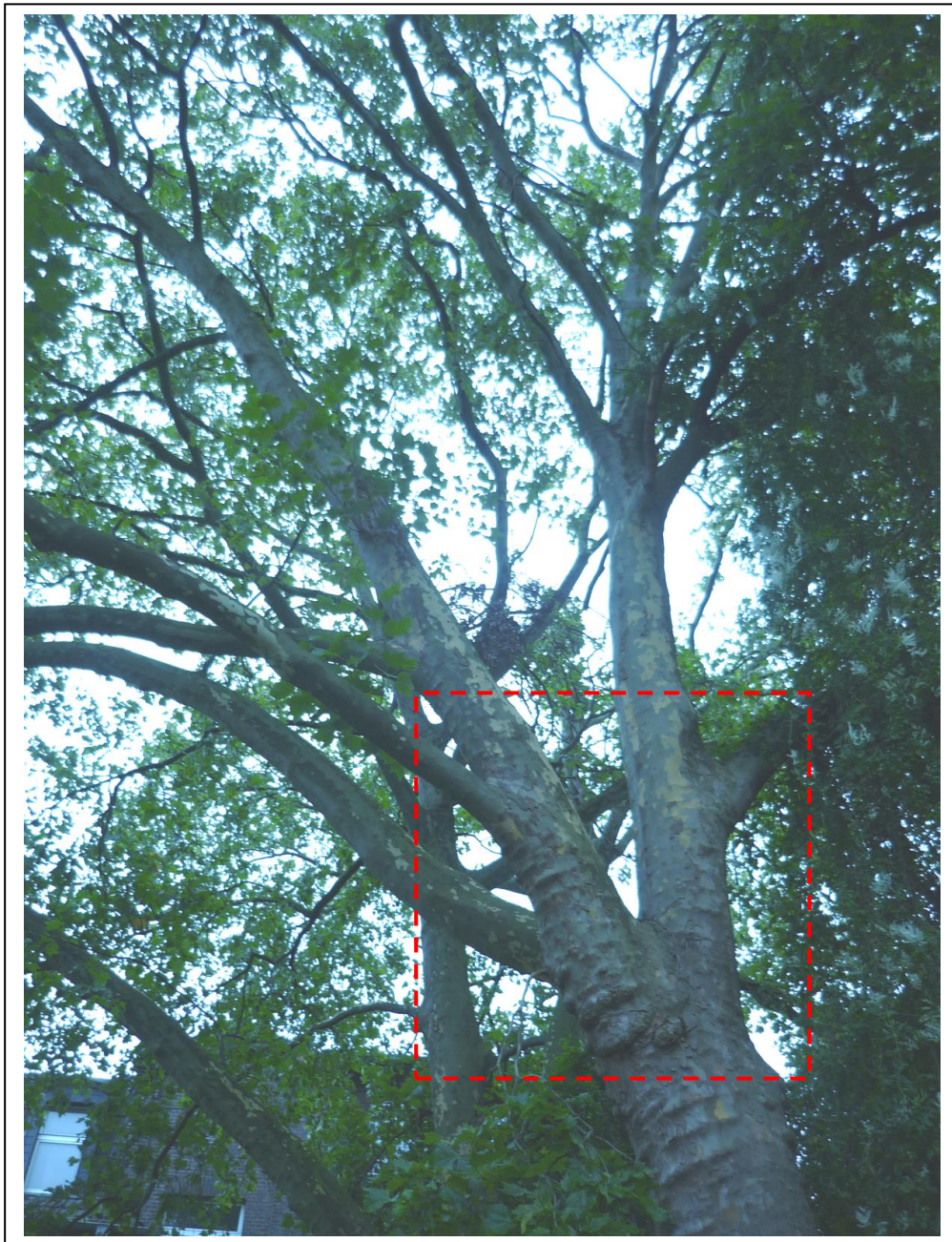
bereits dargestellt, Standsicherheitsdefizite nachgewiesen hätten, konnten auch hier nicht ermittelt werden.



PUNKT 9.1.4: FAZIT UND EMPFEHLUNG:

Auch dieses Exemplar kann nur in Verbindung mit dem Nachbarbaum als vorbehaltlos erhaltungswürdig beurteilt werden, da diese nur gemeinsam eine ausgewogenes Kronenbild zeigen (s. in diesem Zusammenhang auch Punkt 8.1.4).

Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es erforderlich, **die Totholzanteile ab Schwachaststärke und die Bruchäste zu beseitigen sowie die Bruchstellen zu behandeln bzw. nachzuschneiden. Ferner sind einzelne weit ausladende Kronenteile entsprechend kronengerecht einzukürzen.** Im Rahmen dieser Arbeiten ist zudem der baumfremde Bewuchs (Knöterich) zu entfernen und der Kronenbereich auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.



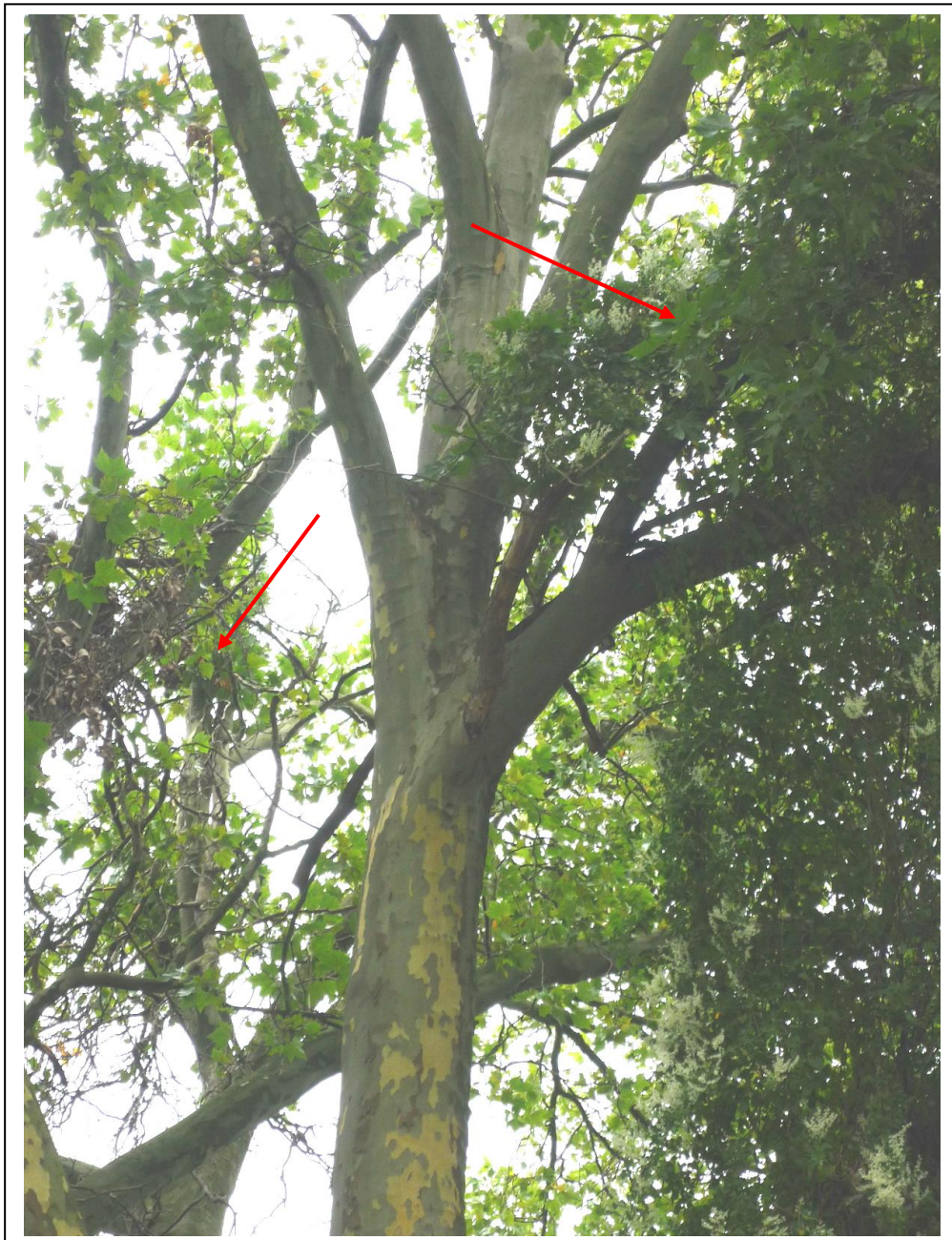
Statisch unauffällige Zwieselsituation im Stammkopf (s. Rahmen)



Relativ flacher alter Fäuleschaden in der Stammbasis



**Kronenbereich, welcher neben geringen Bruchschäden
baumfremden Bewuchs zeigt**



**Kronenbereich, welcher neben geringen Bruchschäden
baumfremden Bewuchs zeigt**



Offene Standortsituation der Platane unweit der Grundstücksgrenze



Offene Standortsituation der Platane unweit der Grundstücksgrenze

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE **UND EMPFEHLUNGEN AUS TEIL I:**

1.) Rot - Eiche - Nr. 4:

Auf Grundlage genannter Feststellungen lässt sich zunächst anführen, **dass der imposante Baum ungeachtet dargestellter Beeinträchtigungen**, welche im Übrigen zumeist aus einem langjährigen Pflegerückstand resultieren, **hinsichtlich seiner Wohlfahrtswirkung und gestalterischen Funktionen fraglos als erhaltenswürdig zu beurteilen ist.**

Allerdings wird es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit erforderlich, die Totholzanteile ab Schwachaststärke (über 3 cm Ø) gem. Punkt 3.1. 5 der ZTV - Baumpflege sowie den Bruchschaden zu beseitigen bzw. zu behandeln. Gegebenenfalls ist zusätzlich der Einbau einer Kronensicherung mit 8 t Bruchlast gem. Punkt 3.2.4.1 des genannten Regelwerks vorzunehmen, um Bruchsicherheitsdefiziten im Bereich der unter Punkt 1.1.1 genannten Druckzwieselsituation entgegenzuwirken.

2.) Platane - Nr. 12:

Der Baum ist hinsichtlich seiner Funktionen am Standort und im Übrigen ungeachtet genannter Defizite zweifellos als bedeutend zu beurteilen.

Allerdings wird es erforderlich, die Verkehrssicherheit dieses mächtigen unbedingt zu erhaltenden Exemplars über die Entnahme der Totholzanteile ab Schwachaststärke wiederherzustellen. Im Rahmen dieser Arbeiten sind zudem die Bruchschäden zu beseitigen bzw. die Bruchstellen nachzuschneiden. Überdies ist der Kronenbereich soweit möglich ausgleichend zu formieren und auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.

Abschließend bleibt zu empfehlen, die mit Natursteinen gepflasterten Wegeflächen innerhalb der Kronentraufe zu erhalten, um Wurzelschäden und -Verluste zu vermeiden, die bei einer Umgestaltung zwangsläufig verursacht würden, zumal diese Baumart i. d. R. sehr oberflächennah wurzelt.

3.) Berg - Ahorn - Nr. 21:

Der wüchsige Baum mit abschirmender und gestalterischer Funktion präsentiert sich ohne nennenswerte Schäden und sollte folglich erhalten bleiben, zumal dieser mit Baum - Nr. 22 eine homogene Gesamtkrone bildet und es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit lediglich erforderlich wird, die geringen Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen.

4.) Berg - Ahorn - Nr. 22:

Der vitale und verkehrssichere Ahorn sollte ebenfalls erhalten bleiben, da dieser mit der Krone des Baumes - Nr. 22 eine geschlossene bzw. homogene Gesamtkrone bildet und sich im Übrigen ohne nennenswerte Defizite zeigt.

5.) Rosskastanie - Nr. 31:

Ungeachtet sonstiger, eher mäßiger Beeinträchtigungen, **ist die fragliche Kastanie als insgesamt relativ schwach- bzw. vergleichsweise kleinwüchsig und folglich nur als bedingt erhaltenswert zu beurteilen.** Gleichwohl wird es zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit hier lediglich erforderlich, die **Totholzanteile ab Schwachaststärke** aus dem Kronenbereich zu beseitigen.

6.) Rosskastanie - Nr. 29 (die Bewertung dieser Kastanie erfolgt im Übrigen zusätzlich als Alternative zu o. a. Baum - Nr. 31, da sich dieser nicht als sonderlich erhaltenswert erwies):

Bei der fraglichen Kastanie handelt es sich um einen interessanten Baum ohne Vitalitätsdefizite, der ungeachtet dargestellter Beeinträchtigungen als erhaltungswürdig zu beurteilen ist, zumal sich prognostizieren lässt, dass aus den alten Fäuleschäden im Hauptstamm **keine** Bruchsicherheitsdefizite resultieren.

Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es allerdings erforderlich, **die Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen und den sogenannten Unglücksbalken über entsprechend kronengerechtes Einkürzen** gem. Punkt 3.1.9.2 der ZTV - Baumpflege **zu entlasten.** Ferner sind drei Kronensicherungen mit 4 bzw. 8 t Bruchlast einzubauen.

7.) Rosskastanie - Nr. 37:

Die Kastanie ist hinsichtlich ihrer gestalterischen Funktionen am Standort und geringer Defizite sicherlich ebenfalls als erhaltenswert zu beurteilen.

Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es überdies lediglich erforderlich, **die geringen Totholzanteile ab Schwachaststärke zu beseitigen.**

Ergänzende Anmerkung zur Baumart Rosskastanie:

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Spezies von einer neuen Komplexkrankheit bedroht ist, welche über die Infektion mit dem Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* verursacht wird. Da die äußerst gefährliche Krankheit nicht bekämpft und bereichsweise bereits epidemische Ausmaße angenommen hat, voraussichtlich stets zum Absterben infizierter zugleich nicht mehr verkehrssicherer Bäume führt, ist nach heutigem Erkenntnisstand zu befürchten, dass der Fortbestand dieser Baumart allgemein gefährdet ist.

Der alljährlich auftretende Befall mit der Kastanien - Miniermotte (*Cameraria ohridella*) spielt im Übrigen eher eine untergeordnete Rolle.

8.) Platane - Nr. 43:

Die Platane kann hinsichtlich standortbedingter Wuchsdefizite (insbesondere einseitige Kronenausladung) nur in Verbindung mit dem Nachbarbaum als vorbehaltlos erhaltungswürdig beurteilt werden.

Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es zudem erforderlich, **die Bruchäste zu beseitigen und die Bruchstellen zu behandeln bzw. nachzuschneiden. Im Rahmen dieser Arbeiten ist der Kronenbereich überdies soweit möglich ausgleichend zu formieren** und auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.

9.) Platane - Nr. 44:

Auch dieses Exemplar kann nur in Verbindung mit dem Nachbarbaum als vorbehaltlos erhaltungswürdig beurteilt werden, da diese nur gemeinsam ein ausgewogenes Kronenbild zeigen. Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit wird es erforderlich, **die Totholzanteile ab Schwachaststärke und die Bruchäste zu beseitigen sowie die Bruchstellen zu behandeln bzw. nachzuschneiden. Ferner sind einzelne weit ausladende Kronenteile entsprechend kronengerecht einzukürzen.** Im Rahmen dieser Arbeiten ist zudem der baumfremde Bewuchs (Knöterich) zu entfernen und der Kronenbereich auf den Befall mit der Massaria - Krankheit zu überprüfen.

Ergänzender Hinweis: Es wird abschließend darauf hingewiesen, dass bei Baumaßnahmen im Umfeld zu erhaltender Bestandsbäume die Vorschriften der **RAS - LP 4** zwingend einzuhalten sind (Richtlinie für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbestimmungen und Tieren bei Baumaßnahmen / neuester Stand).

Teil II: Kategorisierung sonstiger Bestandsbäume, s. Seite 87 und 88

TEIL II: KATEGORISIERUNG SONSTIGER BESTANDSBÄUME

1.) Bäume, deren Erhalt nicht möglich oder sinnvoll ist, da diese absterben, bereits abgestorben sind und/oder sich mit anderen wesentlichen Defiziten präsentieren:

Sommer - Linde - Nr. 9 (Baum ist nahezu abgestorben)

Sommer - Linde - Nr. 18 (Kronenverlust von etwa 50 % infolge Sturmereignis)

Rosskastanie - Nr. 32 (Kronenverlust von etwa 40 % infolge Sturmereignis und Bruchschäden)

Robinie - Nr. 35 (Baum ist bereits abgestorben)

Kornellkirsche - Nr. 38 (Gehölz ist bereits abgestorben)

Spitz - Ahorn - Nr. 40 (absterbender Baum mit Bruchschäden und bruchgefährdetem Stämm-
ling / Kronenteil infolge Torsionsrissen nach Sturmereignis)

2.) Nicht erhaltenswerte Bäume, da mit erheblichen standortbedingten Wuchsdefiziten oder sonstigen Beeinträchtigungen:

Eiben - Nr. 3, 5 und 15 (unterständige Gehölze, die infolge des Konkurrenzdrucks vom dominierenden Nachbarbaum keinen artgerechten Wuchs erlangen konnten und folglich bereits entsprechende Einschränkungen zeigen)

Scheinzypresse - Nr. 14 (Gefahr des mittelfristigen Absterbens infolge dargestellter Welkeschäden unbekannter Ursache im Bereich der Triebspitzen)

Berg - Ahorn - Nr. 19 (deutlicher Schrägwuchs sowie relativ hoher Kronenansatz und folglich entsprechend kleinkronig)

3.) Nur bedingt erhaltenswerte Bäume, da mit standortbedingten Wuchsdefiziten oder sonstigen Beeinträchtigungen:

Robinie - Nr. 1 (vitaler Baum, jedoch vormals gekappt, folglich mit entsprechender Sekundärkrone und zu prognostizierenden Fäuleschäden)

Eibe - Nr. 7 (vitales Exemplar, jedoch straßenseitig mit etlichen gekappten Ästen)

Eibe - Nr. 11 (vitales, jedoch etwas krummwüchsiges und einseitig ausladendes Exemplar)

Trompetenbaum - Nr. 17 (Baum mit stärkeren Vitalitätsdefiziten und entsprechenden Totholzanteilen)

Linde - Nr. 20 (vitaler Baum mit geringen Totholzanteilen, jedoch einseitig ausladender Krone infolge des sehr nahen Standes zum Gebäude)

Robinie - Nr. 24 (vitaler Baum, jedoch starker Schrägstand und standortbedingt einseitig ausladende Krone)

Lärche - Nr. 30 (vitaler Baum, jedoch mit dreistämmiger und standortbedingt einseitig ausladender Krone. Zudem schräg- und hinsichtlich voraussichtlichem Baumalter zu kleinwüchsig)



Rosskastanie - Nr. 39 (mäßig vitaler Baum mit standortbedingt einseitig ausladender Krone und Bruchschäden)

Kirsche - Nr. 41 (vitaler Baum, jedoch einseitig ausladende Krone infolge des sehr nahen Standes zum Gebäude)

Weide - Nr. 42 (vitaler Baum, jedoch schrägwüchsig und für das voraussichtliche Baumalter zu kleiner Wuchs. Überdies brüchige Spezies mit relativ geringer Lebenserwartung)

4.) Bäume ohne nennenswerte Defizite, teils jedoch mit gewissem Pflegerückstand:

Linde - Nr. 8 (vitaler Baum, lediglich mit geringen Totholzanteilen)

Birke - Nr. 10 (vitaler Baum ohne ersichtliche Beeinträchtigungen)

Magnolie - Nr. 13 (wüchsiges Gehölz ohne ersichtliche Beeinträchtigungen)

Birke - Nr. 16 (vitaler Baum, lediglich mit relativ geringen Totholzanteilen)

Eiben - Nr. 23, 25 und 26 (vitale Gehölze, teils mit geringen Totholzanteilen bis Feinststärke)

Kornell - Kirsche - Nr. 27 (vitales Gehölz mit unauffälliger Zwieselsituation)

Linden - Nr. 28, 33 und 34 (vitale Bäume, jedoch mit Totholzanteilen bis Grobaststärke)

Rot - Eiche - Nr. 36 (vitaler Baum, jedoch mit Totholzanteilen bis Grobaststärke und Bruchschäden)

Essen, den 28.09.2015

Bernd Draeger

- Ende des Gutachtens -

Auszüge aus ZTV - Baumpflege
sowie Baumstandortplan
s. Folgeseiten

Quellennachweise

- 1.) Eigene Erfahrungen
- 2.) Baumkontrolle unter Berücksichtigung der Baumart / Dujesiefken u. a.

A large, leafy tree with a thick trunk and a wide canopy of green leaves stands in front of a multi-story brick building. The building has several windows with white frames. The foreground is a grassy area with some small plants and a path. The sky is overcast.

BAUM - GUTACHTEN

**BETR.: BEURTEILUNG VON BESTANDSBÄUMEN
HINSICHTLICH
IHRER
VERKEHRSSICHERHEIT
UND
ERHALTUNGSWÜRDIGKEIT**

**BV: ULMER HÖH IN DÜSSELDORF /
TEILGRUNDSTÜCK SKFM**